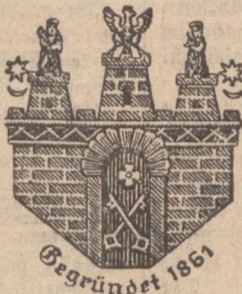


Posener Tageblatt



Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zt. mit Zustellgeld in Polen 4.40 zt., in der Provinz 4.30 zt. Bei Postbezug monatlich 4.40 zt., vierteljährlich 13.10 zt. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.— zt., Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rml. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes“, Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25, zu richten. — Telegrammanchrift: Tageblatt Poznań. Postfachnummern: Poznań Nr. 200 288, Breslau Nr. 6184. (Konto.-Znh.: Concordia Sp. A.G.). Fernsprecher 6106, 6275.

Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und Schwärzer Satz 50% Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Blättern. — Keine Haftung für Fehler infolge unvollständiger Manuskripte. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt, Anzeigen-Abteilung, Poznań 3, Aleja Marszalka Piłsudskiego 25. — Postfachnummern in Polen: Concordia Sp. A.G. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200 288, in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6106.

Verhandlungsabbruch in Komorn

Ungarn appelliert an die Signatarmächte des Münchener Abkommens

Komorn, 14. Oktober. Die tschecho-slowakisch-ungarischen Verhandlungen wurden Donnerstagabend um 19.10 Uhr abgebrochen, nachdem der ungarische Außenminister v. Kánya eine Note überreicht hatte, in der mitgeteilt wird, daß die ungarische Regierung die Beratungen in Komorn ihrerseits als abgeschlossen betrachtet.

Die ungarische und tschecho-slowakische Delegation trafen um 19.05 Uhr zusammen. Außenminister v. Kánya überreichte sogleich als Führer der ungarischen Abordnung die genannte Note. Er teilte dabei mit, daß er im Anschluß an die Vormittagsverhandlungen mit der ungarischen Regierung in Fühlung getreten sei und die ungarische Regierung den obengenannten Entschluß gefaßt habe. Die in ungarischer Sprache verlesene Note wurde dem Führer der tschecho-slowakischen Abordnung, Ministerpräsidenten Dr. Tiso, überreicht, der die Note zur Kenntnis nahm. Die Abendbesprechung zwischen den beiden Abordnungen dauerte nur wenige Minuten und war um 7.10 Uhr abgeschlossen.

Die Stimmung ist in Komorn außerordentlich unruhig. Die ungarische Delegation wurde von den Ungarn in Komorn sehr gefeiert.

Die Erklärung des Außenministers Kánya zum Verhandlungsabbruch lautete:

Wie bereits wiederholt erklärt, sind wir mit den besten und aufrichtigsten Absichten und mit der sicheren Zuversicht hierher gekommen, daß es binnen kurzer Zeit gelingen wird, eine Abmachung zu treffen, die das Verhältnis zwischen unseren beiden Ländern auf eine sichere Grundlage basiert. Leider ist diese unsere Hoffnung nicht in Erfüllung gegangen. Ich will mich hier nicht von neuem auf gewisse ungünstige Erscheinungen berufen, denn wir haben dies im Laufe der Verhandlungen wiederholt getan. Ich muß jedoch nachdrücklich hervorheben, daß der auf die neuen Grenzen bezügliche uns heute früh überreichte Gegenvorschlag von unserer Auffassung hergestalt abweicht und hinsichtlich des Grundes der Neuregelung ein solcher Abgrund zwischen den von

den beiden Delegationen vertretenen Standpunkten vorhanden ist, daß dessen Überbrückung unserer Überzeugung nach von diesen Verhandlungen nicht erwartet werden kann. Aus diesem Grunde hat die königlich ungarische Regierung beschlossen, diese Verhandlungen ihrerseits als abgeschlossen zu betrachten und die ehehalbige Regelung der der Tschecho-Slowakei gegenüber erhobenen Gebietsforderungen Ungarns von den vier Signatarmächten des Münchener Protokolls zu verlangen.

Keine Abstimmung!

Sofortige Arbeitsaufnahme zur endgültigen Grenzziehung zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei

Berlin, 14. Oktober. Der Internationale Ausschuss für die Regelung der sudetendeutschen Frage trat am 13. Oktober nachmittags zusammen.

Er stellte fest, daß die endgültige Abgrenzung des an Deutschland fallenden sudetendeutschen Gebiets auf der Grundlage der am 5. Oktober vom Ausschuss fest-

gestellten Linie erfolgen kann, und zwar mit den etwaigen Abänderungen, die der Ausschuss nach dem Wortlaut des Artikels 6 des Münchener Abkommens vorschlagen könnte. Unter diesen Umständen hat der Internationale Ausschuss einstimmig beschlossen, daß von Vollsabstimmungen abzusehen sei.

Er nahm Kenntnis von dem zwischen der deutschen und der tschecho-slowakischen Regierung erzielten Einvernehmen darüber, die Arbeiten zur Berichtigung und endgültigen Festlegung der Grenze auf der Grundlage der vorerwähnten Linie sofort aufzunehmen.

Außerdem hat er von der Bildung des in Artikel 7 des Münchener Abkommens vorgesehenen deutsch-tschecho-slowakischen Ausschusses Kenntnis genommen, der die Ausübung des Optionsrechtes regeln soll.

Schließlich hat der Internationale Ausschuss den Bericht des Wirtschaftlichen Unterausschusses entgegengenommen und mit Befriedigung die beachtenswerten Fortschritte bemerkt, die bei der Lösung der schwebenden Fragen bis jetzt erzielt worden sind.

Wieder kein einziger Deutscher!

Prompter DZM-Sieg bei der Kandidatenwahl

Interessantes über die Zusammenetzung der Wahlmänner

Warschau, 14. Oktober. Die Ergebnisse der am Donnerstag in ganz Polen durchgeführten Wahlmänner-Versammlungen sind im Laufe des Nachmittags und Abends in Warschau bekannt geworden. Wenn auch die bisher veröffentlichten Kandidatenlisten eine allgemeine kritische Stellungnahme kaum ermöglichen, so läßt sich doch das eine bereits jetzt sagen, daß im allgemeinen der Ausfall der Kandidatenernennungen vollkommen den Wünschen des Regierungsapparates und insbesondere des Lagers der Nationalen Einigung (DZM.) entspricht.

Es braucht kaum gesagt zu werden, daß in den Wahlbezirken mit starken deutschen Minderheitsgruppen nirgends ein deutscher Kandidat auf die Liste gekommen ist.

Hierzu sind übrigens noch polnische Auslassungen eine interessante Unterstreichung, die von der Regierungspresse veröffentlicht wurden und

in denen scharf gegen die Haltung der Oppositionsparteien vorgegangen wird, weil diese die Enthaltung von den Wahlen empfehlen. Die von den Oppositionsparteien vertretene Auffassung, es habe für sie doch keinen Zweck, teilzunehmen, da die Auswahl der Kandidaten für sie keinerlei Erfolgsmöglichkeiten lasse, wird als Legende bezeichnet. Es folgt sodann eine genaue Statistik der Zusammenetzung der Wahlmänner-Versammlungen in den einzelnen Wojewodschaften, getrennt nach parteimäßiger und nationaler Zugehörigkeit. Daraus ergibt sich, daß zum Beispiel in der Wojewodschaft Schlesien auf eine Gesamtzahl von 667 Wahlmännern 31 Deutsche entfallen, in der Wojewodschaft Posen auf 1054 Wahlmänner 5 Deutsche und in der Wojewodschaft Pommern auf 1114 Wahlmänner kein Deutscher; in der Wojewodschaft Lodz sind auf insgesamt 820 Wahlmänner 19 Deutsche aufgeführt.

„Kraftwagenfabrik der Interessengemeinschaft“

Herstellung deutscher Autos in Polen

Konzession für Henschel, DAW, Mercedes, BMW und Steyr erteilt

(Drahtbericht unseres Korrespondenten)

Warschau, 14. Oktober. Nach Mitteilungen der Warschauer Presse ist nun endlich der Ratowiger Interessengemeinschaft die Konzession für die Herstellung und Montage deutscher Kraftwagen in Polen erteilt worden. Es werden zur Produktion zugelassen: Lastwagen der Marke Henschel, Personewagen der Marke DAW, Mercedes (1,7, 2,3 und 3,4 Liter) sowie der BMW- und Steyr-Wagen (2 Liter). Andere

deutsche Marken sollen in Zukunft auf den polnischen Markt nicht zugelassen werden.

Im Jahre 1939 sollen zunächst einmal 400 Last-Kraftwagen auf den Markt gebracht werden. Bis zum Jahre 1941 sollen bereits die nötigen Vorkehrungen getroffen worden sein, um diese Henschel-Kraftwagen vollständig in Polen herzustellen. Die kleinen DAW-Personenwagen sollen sogar schon 1940 zur Hälfte in Polen hergestellt werden. In diesem Jahre (1940) plant man, 3000 dieser Wagen in den Verkehr zu bringen.

gen. Anstatt der in Deutschland üblichen Holzkarosserien mit Dermatoide-Überzug sollen die in Polen hergestellten Wagen Ganz-Stahlkarosserien erhalten. Die Motoren für diese Wagen sollen von der Firma Steinhagen und Stronshy hergestellt werden. Im Jahre 1941 soll die Interessengemeinschaft auch bereits an die eigene Herstellung einer der größeren Typen herangehen, wahrscheinlich der Mercedes-Wagen. Die Fabrik für die Herstellung und Montage der deutschen Wagen wird von der Interessengemeinschaft im zentralen Industriegebiet gebaut werden. Sie wird den Firmennamen „Kraftwagenfabrik der Interessengemeinschaft“ führen. Nach den bisher vorliegenden Planungen wird sich der Preis für den kleinen DAW-Wagen etwa ebenso hoch stellen, wie bisher. Dagegen werden die Preise für die größeren in Polen montierten deutschen Personenwagen erheblich niedriger sein.

Chvalkovský bei Ribbentrop

„Praszký List“: Der Besuch — Grenzstein der bisherigen tschechischen Außenpolitik

Berlin, 14. Oktober. Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop empfing am Donnerstag vormittag den tschecho-slowakischen Außenminister Chvalkovský zu einer Aussprache über die schwebenden deutsch-tschecho-slowakischen Fragen.

Die polnische Presse schenkt dem Besuch des tschecho-slowakischen Außenministers Chvalkovský in Berlin starke Beachtung. Die PWT berichtet aus Prag, in den dortigen politischen Kreisen sei man überzeugt, daß die Berliner Besprechungen zu günstigen Regelungen im Rahmen einer deutsch-tschecho-slowakischen Zusammenarbeit auf der Grundlage der neuen territorialen Verhältnisse führen werden.

Die Prager Blätter schenken dem Besuch des Prager Außenministers Chvalkovský in Berlin selbstverständlich ebenfalls Aufmerksamkeit. Der Besuch, erklärt der „Telegraf“, sei der erste offizielle Besuch eines tschecho-slowakischen Ministers in der Reichshauptstadt seit Bestehen der Republik. Wie das Blatt weiter mitteilt, soll eine persönliche Fühlungnahme in Warschau und Budapest folgen. Der „Praszký List“ betont, daß Chvalkovskýs frühere Tätigkeit, insbesondere seine Missionen in Berlin, Rom und Tokio heute eine gute Empfehlung seien. „Der Besuch des tschecho-slowakischen Außenministers kann als Grenzstein in der Außenpolitik des tschecho-slowakischen Staates bezeichnet werden.“ Die geplanten Reisen nach Warschau und Budapest bezeichnet das Blatt als Ausdruck des Wunsches der Tschecho-Slowakei, die Linie der bisherigen tschechischen Außenminister einer Korrektur zu unterziehen.

Hindernisse in der Spanienfrage beseitigt?

Wiederaufnahme der römischen Gespräche
Rom, 14. Oktober. Nach mehrtägiger Unterbrechung sind die englisch-italienischen Besprechungen am Donnerstagabend zwischen dem italienischen Außenminister und dem englischen Botschafter wieder aufgenommen worden.

Wie man in englischen Kreisen wissen will, soll bei dieser Gelegenheit der englische Botschafter dem Grafen Ciano die Antwort der englischen Regierung zu einigen Anregungen übermitteln haben, die Italien vor acht Tagen im Hinblick auf die Ermöglichung eines Inkrafttretens des englisch-italienischen Abkommens vom April dieses Jahres gemacht hat. In englischen Kreisen herrscht der Eindruck vor, daß bei der gestrigen Besprechung sich Verständigung für die beiderseitigen Stellungnahmen gezeigt habe.

Die Wiederaufnahme der römischen Besprechungen wird von der Londoner Presse mit ziemlichem Optimismus verzeichnet. „Daily Express“ stellt sogar fest, daß „das Hindernis“ für eine englisch-italienische Einigung in der spanischen Frage jetzt beseitigt sei.

Polnischer Stratosphärenballon explodiert

Aufstieg durch heftigen Wind verhindert

Warschau, 14. Oktober. Der in der hohen Lutra geplante Aufstieg des polnischen Stratosphären-Ballons ist durch eine Reihe widriger Umstände gescheitert.

Mit der Füllung des Ballons, der in den ersten Morgenstunden des Freitags aufsteigen sollte, wurde um 22 Uhr am Donnerstagabend begonnen. Gegen 3 Uhr morgens mußte man sich entschließen, wegen des immer heftiger werdenden Windes den Start aufzugeben. Es wurde darauf mit der Entleerung der Ballonhülle begonnen. Dabei ereignete sich eine Explosion, und ein Teil der Hülle ging in Flammen auf. Es wurde glücklicherweise niemand verletzt.

Ueber die Ursache der Explosion besteht noch keine völlige Klarheit. Man vermutet, daß an der dem starken Wind ausgekehrten Ballonhülle Reibungselektrizität entstand und dann ein Funke das Gas zur Explosion brachte. Die Beschädigung der Ballonhülle macht umfangreiche Ausbesserungsarbeiten notwendig, so daß mit einem neuen Aufstieg des Ballons in dieser Herbstsaison kaum noch zu rechnen sein dürfte.

Kritische Wende im Fernost-Konflikt

Der japanische Vorstoß ins südchinesische Interessengebiet Englands und Frankreichs

Tokio, 14. Oktober. Das japanische Hauptquartier in Südchina gibt bekannt, daß die japanischen Landungstruppen, die von der Bias-Bucht aus ihre Operationen begannen, nunmehr die Linie Tamshui erreicht haben. Nach einer Meldung aus Hongkong haben die Japaner Tamshui, das etwa 20 Kilometer von der Bias-Bucht entfernt ist, besetzt. Die Japaner erreichten damit die Verkehrs-



Unsere Karte zeigt das britische Gebiet von Hongkong

straße, die vom Südtail der Hongkong-Kanton-Bahn nach Suikshou (auch Kweishau, Wainung und Waischow genannt) führt.

Von Kanton her sind chinesische Truppen im Anmarsch auf Suikshou.

Die japanische Presse beschäftigt sich ausschließlich mit der Landung der japanischen Streitkräfte in Südchina. „Tokyo Nichi Nichi“ stellt fest, daß Tschiang Kai-schek durch britisch-französische Hilfestellung gedeckt, den letzten Entscheidungskampf um Hantau zu führen versuche.

„Tokyo Asahi Shimbun“ unterstreicht, das alleinige Ziel der Landung bestehe darin, die Hauptzufahrtswege, auf denen die chinesischen Truppen mit Kriegsgerät aller Art versorgt wurden, zu zerstören.

„Chugai Shogyo Shimpo“ schreibt, die japanische Expedition in Südchina rufe eine völlig neue Lage innerhalb des gesamten neuen Konfliktes hervor. Das Blatt stellt fest, daß mit der bevorstehenden Einnahme Hantaus der Schwerpunkt aller militärischen Operationen in den Süden verlegt werde, der als britisch-französische Interessensphäre auf die stärkste Unterstützung dieser beiden europäischen Staaten rechnen könne.

„Yomiuri Shimbun“ erinnert an die großen Manöver der britischen Streitkräfte bei Hongkong, die in den letzten Tagen stattgefunden haben. Die Zeitung glaubt, annehmen zu können, daß diese Übungen in der Absicht durchgeführt wurden, die erwartete japanische Aktion zu beeinflussen. Sie stellt fest, daß sich Japan jedoch durch dergleichen Demonstrationen nicht von seinen Zielen abbringen lassen werde.

Zu zahlreichen Meldungen und Gerüchten über diplomatische Schritte Englands anlässlich der japanischen Aktionen in Südchina gab der Sprecher im japanischen Außenamt eine Erklärung ab. Danach habe sich Englands Stellungnahme bisher ausschließlich auf persönlich geäußerte Bedenken des englischen Botschafters Craigie gegenüber dem stellvertretenden japanischen Außenminister beschränkt. Einen Tag vor dem Bekanntwerden der japanischen Landung in Südchina habe Botschafter Craigie auf große Schwierigkeiten, in die Hongkong durch militärische Maßnahmen in der Nähe seiner Grenzen geraten könne, aufmerksam gemacht. Der englische Botschafter habe auch auf große Ernährungsschwierigkeiten, die für die Zivilbevölkerung der Kronkolonie entstehen könnten, hingewiesen. Ähnliche Äußerungen oder Warnungen von englischer Seite lägen nicht vor.

Bahnverbindung Peking—Hankau unterbrochen

Planmäßiger Verlauf der Hankau-Offensive

Die Operationen der japanischen Armee gegen Hankau nehmen weiterhin an allen vier Frontabschnitten ihren planmäßigen Verlauf. Durch die Einnahme von Hsinjang am Nordflügel der Operationen ist die Bahnverbindung zwischen Hankau und Peking endgültig unterbrochen. Die Nordausgänge aus dem Taiieh-Massiv sind durch die japanischen Truppen abgeriegelt worden. Zwischen der Bahnlinie und dem 110 Kilometer ostwärts gelegenen Shawo stoßen die Japaner auf den Talwegen, die in das Gebirge in Rich-

Engländer verloren zwei Flugzeuge

Der Araber-Aufstand in Palästina

Jerusalem, 14. Oktober. Zu dem gestern gemeldeten schweren Gefecht an der Straße Jerusalem—Hebron zwischen englischen Militär und Arabern wird ergänzend bekannt, daß auch das zweite britische Flugzeug, das den bedrängten englischen Soldaten zu Hilfe kam, abgeschossen wurde und verbrannte. Der Flugzeugführer und der Beobachter sprangen im Fallschirm ab; der Beobachter wird jedoch noch vermißt.

Bewaffnete drangen in eine große Zigarettenfabrik an der Straße Jerusalem—Jaffa ein. Sie hielten die Belegschaft mit ihren Waffen in Schach und gossen Petroleum über das große Tabaklager, das sie dann anzündeten. Sämtliche Tabakvorräte gingen in Flammen auf. Der Gesamtschaden betrug 20 000 Pfund. Die Zigarettenfabrik gehört einer Gesellschaft, die der britisch-amerikanischen Tabak-Company angeschlossen ist.

In einer Araber-Plantage bei Zebna wurden 2000 Orangen-Bäume und in einer jüdischen Plantage bei Isbud 8000 Orangen-Bäume vernichtet.

tung Hankau hineinführen, vor. Sie haben dabei an einigen Stellen bereits die Grenze der Provinz Hupei überschritten.

Am nördlichen Ufer des Jangtse befinden sich etwa 20 Kilometer oberhalb von Kuchin starke Verbände japanischer Marinetruppen, denen sich nach Nordosten hin Armeetruppen anschließen, und zwar bis zur Straße Kwangsi—Kishui hin.

Umgehungsbewegungen der japanischen Armee gegen die Schlüsselstellung von Yanglin im Raume südlich des Jangtse haben durch die Einnahme des 30 Kilometer südwestlich von Yanglin gelegenen Ortes Sintanpu erhebliche Fortschritte gemacht. Sintanpu ist ein wichtiger Knotenpunkt mehrerer Land- und Wasserstraßen.

Allgemeine Wehrpflicht in Mandschukuo

Korea stellt ein Sonderkorps

Die Regierung von Mandschukuo hat die Aufstellung eines Koreanischen Sonderkorps beschlossen, das unter dem Kommando des Armeehauptquartiers in Chientao, im Bezirk Tientau der zweiten Armee stehen soll. In diesem Bezirk sind die Mehrzahl der Einwohner Koreaner.

Weiter verlautet, daß die Regierung von Mandschukuo in Kürze das bisherige Freiwilligen-System aufgeben und die allgemeine Wehrpflicht einführen werde. Die Verteidigung der mandchurischen Grenze, die in Gemeinschaft mit der japanischen Armee durchgeführt werde, und die schwierige internationale Lage lassen diese Maßnahmen erforderlich erscheinen.

Beim Dorfe Kubebe kam es zu einem Kampf zwischen Angehörigen der arabischen Freischar und Polizisten. Dabei wurden zwei jüdische Polizisten getötet und zwei verwundet.

Das Militärgericht in Jerusalem verurteilte am Donnerstag wieder drei Araber zum Tode. Die Verurteilten waren bei dem kürzlichen schweren Kampf unweit des Ortes Ramallah gefangen genommen worden. Ihr Verteidiger war Donnerstag früh, als er sich auf dem Wege zur entscheidenden Verhandlung befand, ermordet worden.

Widerpruchsvolles Empire

Hier Kriegshetze — dort Friedensstimmen

London, 14. Oktober. England zeigt seit dem Münchener Abkommen die schreiendsten Gegensätze der politischen Beurteilung. Verständigungsbereitschaft und übelste Kriegshetze kommen Tag für Tag zu Wort, und man kann nicht absehen, wann endlich Vernunft und Einsicht die Oberhand gewinnen.

Im „Daily Express“ läßt sich am Freitag wieder die ruhige Stimme des weltersfahrenen Lord Beaverbrook vernehmen. Er wendet sich gegen das ängstliche Gerübe, England stehe vor neuen Gefahren. „Ist es die Angst vor Deutschland?“, fragt Lord Beaverbrook. England brauchte keinerlei Streitigkeiten mit Deutschland zu haben. Es gebe keinen Grund zu einem deutschen Angriff auf England und selbst auf lange Sicht keine Möglichkeit dazu.

„Ist es die absurde Geschichte, daß Hongkong in japanische Hände fallen könnte?“ fragt Lord Beaverbrook weiter. Die Japaner suchen keine Schwierigkeiten. „Berursacht Palästina diesen Rumor?“, fragt Beaverbrook schließlich. England könne hier seine Verpflichtungen aufgeben und seiner Verantwortung ein Ende machen, wenn es das Palästina-Mandat der Genfer Liga zurückgibt. Denn Palästina ist kein Teil des britischen Empire. „Haltet euer eigenes Empire!“, so schließt Lord Beaverbrook, „das ist der Weg zum Frieden.“

Von der Gegenseite, der Kriegshetze, sei Sir Norman Angel angeführt, der am Donnerstagabend in Cambridge sprach und über dessen seltene Ergüsse das Labour-Blatt „Daily Herald“ berichtet. Norman Angel bringt es selbst in diesen Tagen fertig, für ein Zusammengehen der Westmächte mit der Sowjetunion zu plädieren. Er schlägt vor, man solle nicht auf eine Krise warten, ehe man mit Sowjetrußland zusammenarbeite. Wichtig seien nur die Bajonette, die man bekomme.

Schatzkanzler Sir Simon brachte am Donnerstagabend in einer Rede in Sheffield zum Ausdruck, daß die britische Regierung jetzt mit aller Kraft bestrebt sei, aus der Lehre, die die letzte Krise erteilt habe, dringend die Anwendung zu ziehen. In den vergangenen wenigen Wochen hätten sich die Kabinettsmitglieder Fragen widmen müssen, die alle angehen; die betreffenden Entscheidungen seien von lebenswichtiger Bedeutung für Großbritannien und die ganze Welt gewesen.

Deutschland — wichtiger Kunde des Olsa-Gebiets

Warensendungen nach der Tschechoslowakei wieder freigegeben

Warschau, 14. Oktober. In Warschauer Wirtschaftskreisen beschäftigt man sich eifrig mit den Problemen wirtschaftlicher Natur, die durch die Angliederung des Olsa-Gebiets für Polen entstanden sind. Insbesondere handelt es sich darum, für die industriellen Anlagen in Karwin und Triniech die notwendigen Absatzgebiete zu sichern. Wie verlautet, rechnet man damit, daß namentlich für das Stahlwerk von Triniech das Deutsche Reich in Zukunft ein bedeutender Abnehmer sein wird.

Wie das Verkehrsministerium mitteilt, hat es sich in der Lage gesehen, diejenigen Warensendungen, die nach der Tschechoslowakei bestimmt waren und bisher an der polnischen Grenze infolge der politischen Unsicherheit zurückgehalten worden waren, wieder zuzulassen und ihre Weiterführung in das tschechoslowakische Gebiet zu ermöglichen.

Daß auch die polnische Touristik sich bemüht, das neuverworbene Gebiet in ihren Wirkungskreis einzubeziehen, zeigt eine gestern veröffentlichte Ankündigung des Reisebüros „Dobis“, wonach am Sonnabend der erste Autobusausflug von Warschau in das Olsa-Gebiet starten soll. Die Teilnehmer werden alle wichtigen Städte und Ortschaften des nun an Polen angegliederten Gebietes besuchen und am Montag in die polnische Hauptstadt zurückkehren.

Der Marschall beichtigt die tschechischen Befestigungen

Kattowitz, 14. Oktober. Der Chef der polnischen Wehrmacht, Marschall Rydz-Smigly, weilte auch am Donnerstag in das Olsa-Gebiet. Er beichtigte in den Mittagsstunden Industriewerke in Karwin und Triniech.

In den Mittagsstunden nahm der Marschall mit besonderem Interesse die tschechischen Befestigungslinien entlang der Grenze in Augenschein und begab sich dann nach Teschen, von wo aus er nach Warschau zurückfuhr.

Tschechoslowakischer Staatsumbau

Präsident oder Regentengruppe?

Prag, 14. Oktober. Die Prager Regierung und ihre einzelnen Ausschüsse arbeiten in Permanenz, um die wichtigen Fragen des Staatsumbaus zu bewältigen. Der Wirtschaftsausschuß ist damit beschäftigt, ein großes Investitionsprogramm fertigzustellen. Die Minister sind mit den Grenzziehungsfragen, soweit sie ihre Ressorts betreffen, beschäftigt. Daneben finden jedoch auch Beratungen über die neue Verfassung und die bevorstehende Präsidentenwahl statt.

Die rechtlichen Grundlagen für die Wahlen sind noch völlig ungeklärt. Es fragt sich, ob nicht vor Durchführung der Staatspräsidentenwahl die notwendige Verfassungsänderung vorgenommen wird. Ob die neue Verfassung eine Person oder eine Personengruppe an die Spitze des Staates stellen wird, ist ebenso unbestimmt wie die Festlegung des Machtbereiches, welcher den einzelnen Volksgruppen-Regierungen zuteilen wird. Auf eine Personengruppe könnte man sich mit Rücksicht auf den Totalismus des neuen Staatengebildes bei Zusammenstellung der neuen Verfassung einigen. Die Beratungen über den Umbau der Verfassung sind im vollen Gange. Wann sie jedoch abgeschlossen sein werden, ist bisher noch nicht abzusehen.

Offizielle Liquidierung der „Volksfront“

Paris, 14. Oktober. In einer Entschlieung, die in der innenpolitischen Auseinandersetzung der kommenden Zeit eine große Rolle spielen wird, hat die Partei Daladiers jetzt in offizieller Form den Bruch mit den Kommunisten vollzogen. Sie werden „außerhalb der nationalen Gemeinschaft“ gestellt.

König Carol griff ein

Reorganisierung des rumänischen Heeres. Rücktritt des Kriegsministers

Bukarest, 14. Oktober. Kriegsminister General Argeseanu und Unterstaatssekretär im Kriegsministerium General Glaz haben ihren Rücktritt erklärt. Hierzu verlautet, daß in mehreren Kabinettsitzungen der Stand der rumänischen Rüstungen einer scharfen Kritik unterzogen worden ist. Unter dem maßgeblichen Einfluß des Königs sind neue Grundzüge für die Ausrüstung des rumänischen Heeres festgelegt worden, wodurch die befehlungsverantwortlichen Generale gezwungen wurden, ihre Memoren zur Verfügung zu stellen.

Der Führer in Essen

Essen, 14. Oktober. Der Führer stattete am Donnerstag der Firma Krupp in Essen einen Besuch ab und beichtigte eingehend mehrere Werksanlagen.

Nach dem Attentat auf General Peeff

Großrazzia in Sofia

3000 Verhaftungen! — Die Stadt vollkommen abgeriegelt

Sofia, 14. Oktober. Auf einen Beschluß des Ministerrates hin wurden am Donnerstag in Sofia Hausdurchsuchungen durchgeführt mit dem Ziel, Individuen ausfindig zu machen, die keine Aufenthaltsgenehmigung besitzen. Diese Aktion wurde zu einer Razzia ganz großen Stils, wie man sie in der Geschichte der Kriminalistik selten findet.

Der Ausnahmezustand, der in der Zeit der Razzia verhängt worden war, wurde in den Abendstunden wieder aufgehoben. Sofia war während der ganzen Zeit blockiert. Polizeimannschaften und Militär riegelten die Ausfallstraßen nach der Provinz hermetisch ab, und ließen niemanden aus Sofia heraus. In der Stadt herrschte vollkommen Verkehrsstille. Nur Personen mit besonderen Erlaubnisheften, die in den allerersten Fällen bewilligt wurden, durften sich frei auf den Straßen bewegen. An den Straßenecken standen Polizei und Militär mit aufgepflanztem Bajonett und Stahlhelm. Zur selben Zeit wurden alle Telefongespräche innerhalb Sofias unterbunden, auch nach außerhalb und nach dem Ausland waren Ferngespräche gesperrt.

Während des ganzen Tages nahm die Polizei systematisch Hausdurchsuchungen vor. Sämtliche in Sofia anwesenden Personen mußten sich ausweisen. Politisch und kriminell zweifelhafte Elemente, desgleichen alle Personen, deren Ausweise verdächtig waren, wurden in Haft genommen.

Im ganzen wurden über 3000 Personen verhaftet, von denen man 2000 freiließ.

Über 1000 Personen sind in der Provinz interniert worden. Unter den Internierten sind u. a. auch sechs Linksabgeordnete des Parlaments. Des weiteren befinden sich unter den Internierten führende Persönlichkeiten ehemaliger radikal-mazedonischer Geheimorganisationen, führende Persönlichkeiten des Sweno-Kreises und linksgerichtete Journalisten.

Man dürfte wohl nicht fehlgehen, die Aktion mit dem Mord an dem Generalstabchef Peeff in Verbindung zu bringen, da bis jetzt noch kein Licht in das Verbrechen gebracht worden ist. Der Mörder, der nach dem Attentat an General Peeff und dessen Begleiter Major Stojanoff die Waffe gegen sich selbst richtete, ist seinen Verletzungen erlegen, ohne ein hinreichendes Geständnis gemacht zu haben. Bereits unmittelbar nach dem Attentat hatte die Polizei umfangreiche Erhebungen zur Ermittlung der Auftraggeber des Täters angestellt, jedoch ohne jeden Erfolg. Sollte es sich bei dem Mord an General Peeff, wie vielfach behauptet wird, wirklich um ein politisches Attentat handeln, so hofft man, durch die Razzia wertvolles Material in die Hände bekommen zu haben. Zweifellos dürfte jedoch feststehen, daß die Autorität der Staatsführung gestärkt aus dem gestrigen Tag hervorgeht. Die Maßnahmen der Regierung haben beim Volk großes Verständnis gefunden. Die Bevölkerung fügte sich ohne Vorbehalte den angeordneten Maßnahmen und befolgte die Weisungen, die an sie ergingen, mit vorbildlicher Ruhe.

Großfürst Kyryll †

Paris, 14. Oktober. Der Chef des Hauses Romanow, der Großfürst Kyryll Wladimirowitsch von Rußland, der seit einigen Wochen im Amerikanischen Krankenhaus der Pariser Vorstadt Neuilly schwer krank darniederlag, ist am Mittwoch nachmittag verstorben.

Großfürst Kyryll Wladimirowitsch, der Sohn des Großfürsten Wladimir und der Großfürstin Maria von Mecklenburg, wurde am 30. September 1876 geboren. Im Jahre 1924 erklärte er sich durch ein Manifest zum „Herrscher aller Rußen“. Großfürst Kyryll Wladimirowitsch war mit der Prinzessin Viktoria von Sachsen-Koburg und Gotha vermählt, die im Jahre 1936 gestorben ist. Er hinterläßt drei Kinder, die Großfürstin Marie, die Großfürstin Kyra und den Großfürsten Wladimir, der nach dem Tode seines Vaters nunmehr Chef des Hauses Romanow wird. Großfürst Wladimir wurde am 7. August 1917 in Finnland geboren.



Im Jahre 1924 erklärte er sich durch ein Manifest zum „Herrscher aller Rußen“. Großfürst Kyryll Wladimirowitsch war mit der Prinzessin Viktoria von Sachsen-Koburg und Gotha vermählt, die im Jahre 1936 gestorben ist. Er hinterläßt drei Kinder, die Großfürstin Marie, die Großfürstin Kyra und den Großfürsten Wladimir, der nach dem Tode seines Vaters nunmehr Chef des Hauses Romanow wird. Großfürst Wladimir wurde am 7. August 1917 in Finnland geboren.

Hilfszug Bayern im Sudetenland eingeleitet

Telchau-Bodenbach, 14. Oktober. Der Hilfszug Bayern befindet sich seit acht Tagen im Sudetenland, wo er auf Veranlassung des Reichswehrministers der NSDAP, Reichsleiter Schwarz, die Hilfsbedürftigen in den Notstandsgebieten mit Verpflegung versorgt. Seine Verpflegungswagen werden von den sudetendeutschen Volksgenossen überall mit Freude und Jubel begrüßt. Augenblicklich gibt der Hilfszug Bayern an die Hilfsbedürftigen insgesamt 80 000 Tagesverpflegungen ab. Diese Zahl wird sich in den nächsten Tagen bis zu 150 000 erhöhen.

In Kürze

„Kufka Pravda“ — das neue karpatho-ukrainische Regierungsblatt. Wie das volkssoziale „A-Zet“ aus Uhorod meldet, erschien am Dienstag zum erstenmal ein neues karpatho-ukrainisches Regierungsblatt unter dem Titel „Kufka Pravda“.

Costa Rica verzichtet auf jüdische Emigranten. Das Außenamt hat der Gesandtschaft von Costa Rica in Paris die Anweisung erteilt, alle weiteren Gesuche jüdischer Emigranten um die Gewährung eines Einreisewissums nach Costa Rica abzulehnen.

Der Bukarester Aufenthalt Dr. Ley. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley wurde am Donnerstag im Schloß Sinaia von König Carol in mehr als einstündiger Audienz empfangen. Während seines Bukarester Aufenthalts hat Dr. Ley außerdem dem rumänischen Arbeitsminister Kalea und dem Außenminister Petrescu Comnen Besuche abgestattet und dabei längere Unterredungen gehabt.

Ley und Cianetti sammeln. Die Reichshauptstadt wird am Wochenende ganz im Zeichen der ersten großen Straßenjammung des Winterhilfswerkes stehen, die von der Deutschen Arbeitsfront unter der Parole „Schaffende sammeln — Schaffende geben“ durchgeführt wird. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley wird gemeinsam mit dem zu Besuch in Deutschland weilenden Präsidenten der italienischen Arbeiterkonföderationen, Cianetti, am Sonnabend in Braunschweig und am Sonntag in Goslar für das W.H.W. sammeln.

Bomber aus Kanada für England. Am Donnerstagabend traf in London eine kanadische Luftfahrtkommission ein, die, wie von zuständiger Seite bestätigt wird, mit dem Luftfahrtministerium über Abschlüsse für die Herstellung von Bombern in Kanada verhandeln wird.

Nur noch 156 000 Arbeitslose! Die deutsche Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung berichtet, daß die Zahl der Arbeitslosen im September d. J. auf 156 000 sank, das ist eine bisher noch nicht erreichte niedrige Zahl.

Ehrenpreis des Führers

Der Führer und Reichkanzler hat für die vom 21. bis 23. Oktober 1938 in Wien stattfindenden Weltmeisterschaften im Gewichtheben einen Ehrenpreis gestiftet. Bei den vorjährigen Weltmeisterschaften in Paris hat Deutschland gegen starke Konkurrenz den vom französischen Staatspräsidenten Lebrun gestifteten „Preis der Nationen“ erworben.

Deutsches Aufbautempo

Sudetendeutschlands Wiedergeburt

Karlsbad, 14. Oktober. Überall wehen noch im befreiten Land die Freudenfahnen; sie bleiben auch hängen, solange noch deutsche Truppen durchmarschieren, Flüchtlinge zurückkommen in das Land ihrer Väter. Auch die Straßen sind nach vollzogener Besetzung noch voller Leben, die Geschäfte haben Hochbetrieb, die Gasthöfe und Hotels wissen ihre Gäste kaum unterzubringen. Letztere sind keineswegs nur Soldaten, wenn sie auch unverkennbar das größte Kontingent stellen, sondern Sudetendeutsche aus allen Teilen des erlösten Gebietes, die zum Ein- oder Verkauf in die Städte gekommen sind. Unter den Kraftfahrzeugen sieht man alle deutschen Kennzeichen. Auch hier dürften die Kaufleute und Wirtschaftsunternehmer den weitaus größten Anteil haben. Für den normalen Reiseverkehr ist die Grenze noch geschlossen. Es gibt schon eine ganze Reihe deutscher Erzeugnisse, vornehmlich Tabakwaren, an denen ja hier Mangel herrschte.

Bederbitter stark gefragt

Die Geschäftsleute machen zufriedene Gesichter. Die preiswerten Erzeugnisse des Sudetenlandes, vornehmlich Lederwaren, Wollwaren und die zahlreichen Spezialitäten wie Edelgläser, feine Stickerien und Klöppeleien, Oblaten und Feingebäck, der bekannte Bederbitter, ein Magenschnaps, finden starken Absatz. Ebenso zufrieden sind die Gastwirte und Kaffeehausbesitzer. Die berühmte böhmische Küche, der Kaffee „mit und ohne Schlag“, und nicht zuletzt das überall gleich vorzügliche Bier, munden den reichsdeutschen Gästen offenbar vorzüglich. In den weltberühmten Badoorten sind trotz der bereits beendeten Saison schon wieder Kurgäste eingetroffen, die mit ihren eigenartigen Trinktöchern durch die Parks ziehen und den Konzerten der deutschen Militärkapellen lauschen, die zu einer ständigen Einrichtung in allen besetzten Orten geworden sind.

In Karlsbad wurden bereits am ersten Tage der Wiedereröffnung des Kurortes über 600 Gäste gezählt. Auch Marienbad hat eines seiner größten Bäder wieder geöffnet und in Franzensbad ist ja schon dem Führer ein Ehrentrunk aus der Franzquelle kredenz worden. Viele Kurgäste aus aller Welt haben

an die Kurdirektionen Glückwunschkarten und Telegramme gerichtet und erklärt, daß sie um so lieber wiederkommen, als die Bäder jetzt deutsch geworden sind und daher die Gewähr für einen geordneten, sauberen und ruhigen Kurbetrieb gegeben sei. Zahlreiche der Hotels und Pensionen, auch die, die keine Einquartierung bekommen haben, haben wieder geöffnet. Es gibt Nachmittags-Tees und Tanzabende.

Die Kinos, befreit von der tschechischen Zensur, bringen die deutschen Spielfilme, die bislang in der freien Demokratie Prager Fassung nicht gebracht werden durften oder durch sinnlose Kürzungen vollkommen entstellt wurden. Dazu gehören Filmwerke wie der Olympia-Film, „Unternehmen Michael“, „Stand-schülze Bruggler“ und selbstverständlich alle Filme, die die Entwicklung des neuen Deutschlands, seine Autostraßen, seine Bauten zeigen, ebenso wie die Filmstreifen aus der Nationalsozialistischen Bewegung.

Eisenbahnverkehr mit deutscher Pünktlichkeit

Der Reichsbahnverkehr wächst von Tag zu Tag. Die Fahrpläne werden in den Tageszeitungen veröffentlicht und mit deutscher Pünktlichkeit eingehalten. Hier wie auch bei der Post ist eine stattliche Anzahl reichsdeutscher Beamter eingesetzt worden. Das postamtliche Netz des Sudetenlands ist für den öffentlichen Verkehr wieder freigegeben worden. Nur der Geld- und Paketverkehr ruht zunächst noch. Der Fernsprech- und Telegrammverkehr ist auch nach dem In- und Auslande wieder aufgenommen.

Der Straßenverkehr ist stärker als während der Hochsaison der besten Jahre und die Einheimischen ver sichern glücklich, man habe den Eindruck, als habe die Kurzeit schon begonnen. Die Rechtsfahrordnung hat sich mit bemerkenswerter Schnelligkeit und ohne Schwierigkeiten durchgesetzt. In den großen Städten verkehren Schupos aus dem Altreich den Verkehrsdienst an den wichtigsten Punkten und ihre Freundlichkeit, Ruhe, Umsicht und Hilfsbereitschaft werden um so angenehmer empfunden und geprie-

Autobus rast gegen Gartenmauer

10 Tote und 19 Schwerverletzte

Wien. In der Ortschaft Felsenberg (Niederdonau) ereignete sich ein schweres Unglück, das zehn Todesopfer gefordert hat und dessen Ursache in der unverantwortlichen Sorglosigkeit des Lenkers und des Besitzers des Lastkraftwagens gelegen ist.

Ein mit 29 Personen vollbesetzter Lastkraftwagen eines Autounternehmers aus Neudorf fuhr auf der Straße von Edelbach nach Neupölla. Infolge Verzögerungen der in schlechtem Zustand befindlichen Bremsen raste der Wagen, dessen Geschwindigkeit sich infolge des Gefälles noch mehr steigerte, an einer Kurve gegen eine Gartenmauer und kippte schließlich um. Sämtliche Insassen wurden dabei mit voller Wucht gegen das an der Straße gelegene Haus geschleudert. Zehn von ihnen erlagen in kurzer Zeit ihren Wunden; die übrigen haben alle schwere Verletzungen davongetragen.

150 m hohe Flammen!

10 Millionen Gallonen Rohöl in USA verbrannt
New York. Seit über 12 Stunden wütet auf dem Gelände der Cities Service Refining Com-

pany im Herzen eines der größten Zentren der Welt für De Raffinerie bei Linden im Staate New Jersey ein riesiges Feuer, das von über 1500 Feuerwehrleuten und Angestellten des Betriebes bekämpft wird. Durch den Brand, dessen Flammen über 150 Meter hoch schlagen und der ein schaurig schönes Bild bietet, sind mehrere Anlagen benachbarter Delfirmen stark gefährdet. Bisher sind über 20 Tanks in die Luft geflogen, die etwa 10 Millionen Gallonen Rohöl und Gasolin enthalten haben. 50 Personen sind bisher verletzt worden. Der Schaden wird zurzeit auf etwa 1,5 Millionen Dollars geschätzt. Ueber die Brandursache ist man sich noch nicht im Klaren.

Wegen Mordverdacht gehncht

New York. Aus Ruston in Louisiana wird gemeldet, daß dort am Freitag ein 19jähriger Neger, der im Verdacht stand, vor einigen Tagen einen Weißen nachts in seinem Auto erschlagen zu haben, von einer bewaffneten Menge gehncht worden ist. Die Lynchmörder führten den Neger außerhalb der Stadt, knüpften ihn dort auf einen Baum auf, entzündeten gleichzeitig darunter ein Feuer und schossen mit Schrotflinten auf den Neger.

Kunst und Wissenschaft

Leni Riefenstahls nächste Pläne

König Haakon von Norwegen empfing Donnerstag vormittag Leni Riefenstahl, die Schöpferin des mit dem Deutschen Staatspreis ausgezeichneten Olympia-Films, in einstündiger Audienz, in der er sich für die Arbeit an diesem Film lebhaft interessierte. Hinsichtlich ihrer weiteren Pläne erklärte Leni Riefenstahl Pressevertretern gegenüber, daß sie von hier nach England und dann nach den Vereinigten Staaten von Amerika zu fahren beabsichtige. Ihr nächster Film werde Kleit's „Penthesilea“ sein, in dem sie die Hauptrolle spielen werde.

Der Reichsjugendführer bei der Eröffnung der Grabbe-Woche

Der Reichsjugendführer traf gestern in Münster ein und beschäftigte in Begleitung des Gebietsführers von Westfalen, Langante, Einrichtungen der HJ. Am Mittag war er Gast des Gauleiters und Reichsstatthalters Dr. Meyer. In Bad Lippringe besichtigte er zwei Kurerholungsheime der HJ. Baldur von Schirach und Gauleiter Dr. Meyer sprachen zur Eröffnung der Grabbe-Woche am Abend in den

Sälen von Detmold vor den versammelten Parteigenossen und der Hitler-Jugend.

Triumphfahrt deutscher Sänger durch Italien

Nach der glänzenden Aufnahme der Berliner „Liedertafel“ in Mailand gab der weitbekannte Männerchor unter seinem Dirigenten Friedrich Jung am Mittwoch in dem 300jährigen Teatro della Pergola in Florenz ein Konzert, das bis gegen Mitternacht dauerte und einen wunderbaren Verlauf nahm. Obgleich Florenz eine deutsche Kolonie von nur rund 300 Köpfen hat, war das Theater mit seinen 2000 Plätzen fast vollständig besetzt.

Meister Jung und der Chor gewannen die Herzen der Zuhörer bereits im Sturm, als eingangs die Giovinezza und die „Hymne an Rom“ von Puccini in italienischer Sprache und in vierstimmigem Satz erklang. Mit jeder neuen Darbietung wuchs die Begeisterung. Eine Reihe bekannter deutscher Volkslieder und die Nationalhymnen rundeten das Programm ab. Minutenlang stürmischer Beifall und unaufhörliche „Bis“-Rufe veranlaßten den Chor zu immer neuen Zugaben. Als nochmals die Giovinezza und die „Hymne an Rom“ den Raum durchbrauten, kannte die Begeisterung des Publikums keine Grenzen mehr.

fen, als die tschechischen Polkisten ihre mangelnden Sprachkenntnisse durch grobes Betragen ersetzten.

Stundenplan ohne Tischrechen

Welche Ausmaße die Wirtschaftslage in die wieder regelmäßig und in immer größerem Umfang erscheinenden Tageszeitungen, die ausgezeichnet in Aufmachung und Inhalt das neue Werden für die Mit- und Nachwelt festhalten und fördern. Im ständig wachsenden Anzeigenteil mehrten sich Stellengefühe, Angebote und Nachfrage. Am Montag haben auch die Schulen wieder begonnen. Tschechisch wird allerdings nicht mehr gelehrt.

Neuaufbau auf einem Trümmerfeld

Die Zivilverwaltung, die im Hotel „Imperial“ in Karlsbad untergebracht und deren Chef Ministerialdirektor Dr. Turner ist, arbeitet mit Hochdruck und neugierige Fragesteller werden mit aller Höflichkeit schnellstens verabschiedet. Auch den neuen Bürgermeister der Stadt Karlsbad, Richard Ruj, können wir nur zwischen zwei Arbeitsstunden für ein paar Minuten sprechen. „Unsere vordringlichste Aufgabe“, erklärte er, „ist, aus Karlsbad wieder eine Kurstadt zu machen. Dazu arbeiten alle Stellen, Behörden und Private Hand in Hand. Zunächst gilt es, auf das rascheste das normale Wirtschaftsleben wieder herzustellen. Das ist im besten Gange, wie Ihnen der Augenschein beweisen haben wird. Zugleich haben wir auch die Probleme in Angriff genommen, die wie die Instandsetzung der jahrelang vernachlässigten baulichen Anlagen der Bäder, oder die Schaffung eines Kurhauses, das wirklich ein Kurhaus ist, kurz alles dessen, was zu einem Weltbad-Kurbetrieb gehört, nur mit Hilfe des Reiches geschaffen werden können. Wir stehen heute, bei der Übernahme der Geschäfte, in der Gemeinde Karlsbad auf einem Trümmerfeld. Durch die Politik der tschechischen Regierung sind wir ja von unserer Hauptbezugsort, die Haus an Haus mit uns wohnen, abgeschnitten worden. Jetzt im Dritten Reich haben wir ganz andere Erfolgsaussichten und können eine regere Investierung sowohl von kommunaler als auch von privater Seite vornehmen.“

Überall hoffnungsfrohe Zuversicht

Auf die Frage, was aus den vielen jüdischen und den zahlenmäßig weit geringeren tschechischen Geschäftsräumen werden soll, die noch leerstehen, weist das neue Stadtoberhaupt auf einen hohen Stapel. „Das sind alles Nachfragen nach Geschäftsräumen und Verkaufsläden. In sechs Wochen sehen Sie hier kein leerstehende Lokal mehr.“ Ähnlich liegen die Dinge in Marienbad und Franzensbad und in den Gebieten, die als Sommerfrischen angesprochen werden können. Aber auch in den rein bäuerlichen Gegenden hat die tiefe Depression einer hoffnungsvollen Zuversicht Platz gemacht. Mit wachen Augen hat die sudetendeutsche Landbevölkerung die Wiedergeburt des deutschen Bauern verfolgt. Not, Sorge und Elend sind vergessen und immer wieder hören wir das von rührendem Vertrauen zeugende Wort: „Der Führer wird uns allen helfen.“

Mit den Freudenfeiern am Tage der vollzogenen Besetzung ist auch die Zeit des Feierns verflöcht. In mitreißendem Optimismus wetteifert das ganze Sudetendeutschland, die Schäden einer 20jährigen Miswirtschaft so schnell als möglich zu beseitigen, aus diesem herrlichen Land wirklich ein Schmuckkästchen des Dritten Reiches zu machen.

Oberst

Belina-Przymowski †

Warschau, 14. Oktober. Einer der ersten und ältesten Mittkämpfer des Marschalls Pilsudski, Oberst Wladyslaw Belina-Przymowski, ist am Mittwoch im Alter von 50 Jahren gestorben.

Belina-Przymowski, der lange Zeit hindurch Stadtpräsident von Krakau war, führte die erste Patrouille der polnischen Legion, die sich am 2. August 1914 von Krakau in kongreßpolnisches Gebiet begab. Er war es, der die erste Reiterabteilung in der Legion gründete, die bald zu einer Schwadron und schließlich zum ersten Ulanen-Regiment der Legion anwuchs. Auch späterhin, nach dem Weltkrieg, hat er an allen Waffentaten der polnischen Armee hervorragenden Anteil genommen. Der Verstorbene stammte aus dem Gebiet von Sandomir. Das Gymnasium besuchte er in Radom und Warschau. Seine weitere wissenschaftliche Ausbildung aber erfuhr er auf der Technischen Hochschule in Lemberg und auf der Bergakademie von Leoben.

Hauptschriftleiter: Günther Rinke, Posen — Poznań.

Verantwortlich für Politik: Günther Rinke; für Lokales u. Sport: Alexander Jursch; Provinz: Hartmut Toporski; Wirtschaft, Kunst und Wissenschaft, Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Eugen Petrucci; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrucci; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo. Sämtlich in Poznań, Aleja Marszałka Pilsudskiego 25.

Sport vom Tage

Vorletzte Runde der Ligaspiele

Am Sonntag wird die vorletzte Runde der diesjährigen Liga-Spiele ausgetragen. Die Ergebnisse können die Tabelle nicht mehr grundlegend ändern. LKS, der zum Abstieg verurteilt ist, dürfte gegen Warszawianka auf verlorenem Posten stehen. Die Podzer werden sich aber um einen guten Abgang bemühen. Die Polener Warta spielt in Warschau gegen die dortige Polonia, die am vergangenen Sonntag nach einer Reihe von Erfolgen von der Krakauer Wisla eine kalte Dusche bezogen hat. Bei Abschätzung aller Möglichkeiten kann mit einem knappen Siege der Grünen gerechnet werden. Auch hat die unangenehme Mission, der Wilnaer Smigly-Mannschaft den endgültigen Gar aus zu machen. In Krakau tritt die Lemberger „Bogon“ mit geringen Aussichten gegen „Cra-covia“ an. „Wisla“ fährt nach Chorzow, wo sie „K.S.“ erwartet, der sich den Sieg nicht nehmen lassen wird.

Statt Polen die Schweiz

Auch Italien hat nunmehr seine Zusage zur Teilnahme am Internationalen Korbballturnier am 22. und 23. Oktober im Berliner Sportpalast erteilt. Dagegen hat Polen, wie verlautet, ab-

gesagt. Als sechster Teilnehmer wurde dafür die Schweiz eingeladen. Mit den stärksten Mannschaften aus Deutschland, England, Frankreich, Italien, Lettland und der Schweiz ist das Turnier großartig besetzt.

Europäische Fußballrangliste

Das Vänderspiel England-Kontinent hat die Sportmathematik um das Berechnen der besten europäischen Fußball-Länder bereichert. So haben wir also in diesem Jahre wie in jedem Herbst nicht nur die Tennisranglisten, die programmäßig entworfen sind, sondern auch Ranglisten im Fußball. In der Schweiz entscheidet man sich in der Klasse A für folgende Reihenfolge: 1. Italien, 2. Ungarn, 3. Schweiz, 4. Tschechoslowakei, 5. Deutschland, 6. Portugal, 7. Norwegen, 8. Frankreich, 9. Holland, 10. Belgien. In der Klasse B führt Polen, das übrigens Belgien geschlagen hat, vor Schweden, Jugoslawien und Dänemark. England hat man anscheinend nicht gewagt in diese Tabelle einzureihen, oder man hat nur darum darauf verzichtet, weil England der FIFA nicht angeschlossen ist. Man hat das Tief, das die deutsche Ländermannschaft in diesem Jahr durchgemacht, aber nun schon überwunden hat, als Maßstab genommen. Nun, es ist gleichgültig, wo Deutsch-

land in solchen Ranglisten steht, die letzten Endes durch die Gehehnisse auf dem grünen Rasen ja doch täglich verändert werden.

Die „Normandie“ als Olympia-Hotel

Vom Präsidenten des Französischen Olympischen Komitees, Armand Massard, geht der Plan aus, die französischen Olympiakämpfer geschlossen auf einem Dampfer zu den Olympischen Spielen 1940 in Helsinki zu entsenden. Dabei ist daran gedacht, daß die Franzosen während des Aufenthaltes in Helsinki auf dem Dampfer wohnen sollen. Auch der Name des Schiffes, das während der Olympischen Spiele vor Helsinki vor Anker gehen soll, wird bereits genannt. Es handelt sich um den Kreuzdampfer „Normandie“, auf den jeder Franzose besonders stolz ist. Diese geplante Unterbringung von Olympiakämpfern auf einem schwimmenden Hotel ist nicht ohne Beispiel, denn 1928 in Amsterdam wohnte die gesamte amerikanische Expedition auf dem Dampfer, der sie über den Atlantik gebracht hatte.

Europameisterschaft im Frauen-Korbball

Durch den Generalsekretär des Italienischen Olympischen Komitees, General Vaccaro, wurden in Rom die Spiele um die erste Europameisterschaft im Frauen-Korbball eröffnet. Frankreich siegte gegen die Schweiz mit

43:18 (15:9), anschließend gewann überraschend Litauen gegen Italien mit 23:21 (18:12). Am späten Abend fanden sich Polen und Italien gegenüber. Es siegten die Vertreterinnen Italiens 27:19 (13:4). In der ersten Halbzeit hatten die Siegerinnen eine starke Überlegenheit

Polens Elf gegen Norwegen

Polens Fußball-Elf für den am 23. Oktober in Warschau stattfindenden Länderkampf gegen Norwegen setzt sich aus Madejki, Szczypaniak, Gaćki, Góra, Polec I, Dytka, Polec II, Piontek, Wostal, Wilimowski und Wobarz zusammen. Diese Elf ist mit Ausnahme des Mittelfelders und des Mittelstürmers die gleiche, die von Deutschland in Chemnitz mit 4:1 besiegt worden ist.

Am Sonntag wieder Wunschkonzert

Berlin, 14. Oktober. Am Sonntag, 16. Oktober, findet das erste Wunschkonzert der Deutschlandsendung für das Winterhilfswerk 1938/39 statt. Es spielen das Musikorchester des Wachregiments Berlin unter Stabsmusikmeister Friedrich Ahlers, das verstärkte Orchester Otto Dobrindt und die Wunschkonzertmusikanten mit ihren vielen Ueberrassungen. Die Gesamtleitung liegt in den Händen des Intendanten Goeck Otto Stoffregen.

Rundfunk-Programm der Woche

vom 16. bis 22. Oktober 1938

Sonntag

Warschau, 11.57: Fanfaren. 12.08: Orchesterkonzert. 13. Nachr. 13.10-14.40: Leichte Musik. 15: Für das Land. 16.15: Hörspiel. 16.40: Orchester- und Solistenkonzert. 17.10: Tönende Wochenjagd. 17.40 bis 19.20: Bunte Musik. 19.20: Unter-Musik für die Soldaten. 20: Schallplatten. 20.45: Sport. Nachr. 21: Bunte Musik. 21.40: Humor. 22.20: Tanzmusik. 23: Nachr. 23.05-23.15: Nachr. in fremden Sprachen.

Deutschlandsender, 6: Hafenkonzert. 8: Wetter; anfängl. Industrie-Schallplatten. 8.20: Im „Roten Döhlen“. 9: Sonntagmorgen ohne Sorgen. 10: Jeder Widerstand soll dir ein Knäuel sein. 10.35: Brahms: 4. Sinfonie. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Fantasten auf der Walfahrt. 12: Von Leipzig: Konzert. Einlage 12.55: Zeitzeichen (Glückwünsche). 14: Die Ernte ist geerntet. 14.30: Lieber von Liebe. 14.50: Ind.-Schallpl. 15.15: Bestehte Dpernmusik. 16: Musik zur Unterhaltung. 17: Reifeberichte. 18: Die Anklage. 18.20: Koffini - Mozart. 19: Seltene gezielte Werte. 19.45: Deutschland-Sportecho. 20: Kernspruch. Nachr. 20.10: Sie wünschen - wir spielen, gefolgt von vielen. 22: Nachr. 22.30: Unterhaltend. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23: Zeitliche Musik.

Breslau, 6: Hafenkonzert. 8: Morgenprogramm am Sonntag. 8.10: Volksmusik. 8.50: Zeit, Nachr. 9: Wetter und Glückwünsche. 9: Römisch-talpal. Morgenfeier. 9.30: Das Hattwig-Trio spielt. 10: Frohe Klänge am Sonntagmorgen. 11: Seriosum und Schicksal. 11.45: Musikalisches Zwischenpiel. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 14: Wetter; Mit dem „Kasperle“ durch Afrika. 14.30: Wer ändern eine Gube gibt. 15: 15.30: Kleiderstil gefällt dir was! 16: Platzkonzert. 18: Heinz Stegweitz liest aus eigenen Werken. 18.30: Sportereignisse des Sonntags. 19: Schwandende Gestalten. 20: Kurzericht vom Tage. 20.10: Humor vom Tag. 22: Nachr. Sport. 22.30: Zeitgenöss. Musik. 23.15: Unterhaltung und Tanz.

Königsberg, 6: Ohne Sorgen jeder Morgen. 9.10: Genaugl. Morgenfeier. 10: Morgenfeier der SS. 10.30: Wetter. 10.50: Schubert. 11.20: Deutsche Wiederberichter. 11.30: Freiberger Eisenwerk. 12: Konzert. 13: Zeit, Nachr. 14: Schachspiel. 14.30: Kurzwelt zum Nachhören. 15.45: Wipol-Fischer und ihre Vereinnahmung. 16: Unter-Musik. 18: (anz unter uns. 19: Fremdsprachen. Kamerad, ich suche dich. 19.40: Sportecho. 20: Nachr. 20.10: Fliegen heißt fliegen über Zeiten und Weiten. 22: Nachr. 22.30: Sport. 22.40: Ausflug in Carolinenhof. 22.40: Unterhaltung und Tanz.

Montag

Warschau, 11.15: Knappejoden auf Schallpl. 11.57: Fanfaren. 12.08-13: Konzert. 13: Hörbericht. 13.30: Konzert. 15-16: Jugendbunt. 16.30-17.10: Klavierkonzert. 17.25: Lieber von Montajato. 18: Für das Land. 18.30: Bunte Musik. 19: Für die Soldaten. 19.30: Bunte Musik. 20.40: Nachr. Sport. 21-21.40: Kammermusik. 22: Orchesterkonzert. 23: Nachr. 23.10-23.20: Nachr. in fremden Sprachen.

Deutschlandsender, 6: Glodenpiel. Morgenruf. Wetter. 6.10: Eine kleine Melodie. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 9.40: Kleine Turntunde. 10: Wie Kinder singen mit. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Dreißig bunte Minuten. Wetter. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.45: Nachrichten. 14: Wetter. 15: Wetter. 15.15: Aus aller Welt. Programmhinweise. 16: Musik am Nachmittag. 17: Musik dem Zeitgeschehen. 18: Hell erblint bei frohem Tagen. Weidmannsruft und Hörerzulang. Gang und Klang um das Waldhorn. 18.25: Kameraden unter Spaten. 18.40: Wiederholung. 19: Sudetendeutsche Dichter sprechen. 19.10: Deutschlandecho. 19.15: Kleine Melodie. 20: Kernspruch. Nachr. 20.10: Zum 125. Jahrestag der Wölferklärung bei Leipzig. Gute Nacht, Bericht. 21: Kammermusik. 22: Nachr. 22.30: Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23: Die Berliner Philharmoniker spielen. 23.50: Weber: Ouvertüre zu „Oberon“.

Breslau, 5.30: Der Tag beginnt. 6: Wetter; anfängl. Morgenprogramm. 6.30: Frühkonzert. 7: Nachr. 8: Morgenprogramm. Wetter; anfängl. Frauenprogramm. 8.30: Unterhaltungsmusik. 9.30: Wetter. Glückwünsche. 10: Die Schilddrüsenbürger waren gar merkwürdige Leute. 11.30: Zeit, Wetterhand und Marktberichte. 11.45: Zwischenbericht. 11.55: Zwischenbericht. 12: Wetter. 13: Zeit, Nachr. 14: Wetter. 15: Zwischenbericht. 15.45: Zwischenbericht. 16: Zwischenbericht. 17: Zwischenbericht. 18: Zwischenbericht. 19: Zwischenbericht. 20: Zwischenbericht. 21: Zwischenbericht. 22: Zwischenbericht. 23: Zwischenbericht.

Königsberg, 6.10: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Unterhaltungsmusik. 10: Kinderlieder. 11.55: Wetter. 11.35: Zwischenbericht. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 13: Zeit, Nachr. 14: Nachr. 14.10: Heute vor ... Jahren. Gedanken an Männer und Taten. 14.15: Kurzwelt zum Nachhören. 14.55: Börse. 15.30: Hausmutter auf dem Waldbauhof. 14.55: Lebensfreude aus Zeitstrahlen. 16: Unterhaltungskonzert von Anbauer-Schallplatten. 17: Kleine Geschichten um seltsames Schicksal. 18: Bild in Zeitstrahlen. 18.30: Märlerei Kurioses vom Kaffeetrinken. 18.55: Sendepan des nächsten Tages. 19: Stuttgart spielt auf. 20: Kurzericht vom Tage und Marktberichte. 20.10: Der blaue Montag. In Sachen Herbst. 22: Nachr. 22.15: Zwischenberingung. 22.30: Nachtmusik und Tanz.

Dienstag

Warschau, 11.15: Schallpl. 11.57: Fanfaren. 12.08-13: Konzert. 13.30-16: Kinospiel. 16.25-16.50: Konzert. 17.05: Lieber für Sopran. 17.30: Für die Ar-

beiter. 18: Für das Land. 18.30: Chansons. 19: Unterhaltungskonzert. 19.25-20.35: Bunter Merlel. 20.40: Nachr. Sport. 21-22: Orchesterkonzert. 22.15: Kammermusik. 22.55: Nachr. 23.05-23.15: Nachrichten in fremden Sprachen.

Deutschlandsender, 6: Glodenpiel. Morgenruf. Wetter. 6.10: Eine kleine Melodie. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 10: Schulfunk. 10.30: Fröhli. Kindergarten. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Dreißig bunte Minuten. Wetter. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.45: Nachrichten. 14: Wetter. 15: Wetter. 15.15: Beliebte Sänger. 16: Musik am Nachmittag. 17: Die junge Front. 18: Die Frau als Trägerin der Volkstunne. Eine Sudetendeutsche erzählt von Knüppelstücken. 18.15: Kleinmühl. 18.40: Musik auf dem Trautonium. 18.55: Die Wäntelant. Wie forschen nach Sippen und Geschlechtern. 19: Sudetendeutsche Dichter sprechen. 19.10: Deutschlandecho. 19.15: Der Schelm. 20: Kernspruch. Nachr. 20.10: Schumann-Brahms. 21.15: Politische Zeitungschau. 22: Nachr. 22.30: Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Deutscher Seewetterbericht. 23: Weidwinge Weisen. 23.30: Heitere Klänge.

Breslau, 5.30: Der Tag beginnt. 6: Wetter; anfängl. Gymnastik. 6.30: Frühkonzert. 7: Nachr. 8: Morgenprogramm. Wetter. Anfängl. Die Werkstatt der Hausfrau. 8.30: Morgenmusik. 10: Schulfunk. 11.30: Zeit, Wetter, Walfahrt und Marktberichte. 11.45: Schweinezeit und Leistungskontrolle. 12: Konzert. 13: Zeit, Nachr. 14: 14: Mittagsberichte. Börse. 14.10: Melodien aus Köln am Rhein. 15.30: Wie der kleine Hirtenbub den Kiefern befreite. 16: Konzert. 17: Mensch unter Tieren. Die sonderbare Vogelstube. Verlorenes Paradies. 18: Ein Traum geht in Erfüllung. Erzählung. 18.15: Chor und Orchestermusik alter Meister. 18.55: Sendepan des nächsten Tages. 19: Zwischenbericht vom Tage. 19.15: Schicksal. 19.25: Eine kleine Melodie. 19.45: Zwischenbericht. 20: Kurzericht vom Tage. 20.25: Hottentott. Komödie. 22: Nachr. 22.20: Politische Zeitungschau. 22.35: Tanz- und Unterhaltungsmusik.

Königsberg, 6.10: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Morgenmusik. 9.30: Märlerei für Familie und Hausfrau. 10: Das Sonnenwendfeuer vom Venzenberg. Hörspiel. 10.45: Wetter. 11: Englisch für die Oberstufe. 11.35: Zwischenbericht. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 13: Zeit, Nachr. 14: Wetter. 15: Zwischenbericht. 15.45: Zwischenbericht. 16: Zwischenbericht. 17: Zwischenbericht. 18: Zwischenbericht. 19: Zwischenbericht. 20: Zwischenbericht. 21: Zwischenbericht. 22: Zwischenbericht. 23: Zwischenbericht.

Mittwoch

Warschau, 11.25: Schallplatten. 11.57: Fanfaren. 12.08 bis 13: Konzert. 13.30-16: Salonmusik. 16.30-17: Trio-konzert. 17.15: Hörbericht mit Musik. 18-18.30: Für das Land. 19: Bunte Musik. 20.25: Chortanz polnischer Komponisten. 20.40: Nachr. Sport. 21-21.30: Chopin-konzert. 22: Kammermusik auf Schallplatten. 22.55: Nachrichten. 23.05-23.15: Nachrichten in fremden Sprachen.

Deutschlandsender, 6: Glodenpiel. Morgenruf. Wetter. 6.10: Eine kleine Melodie. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 9.40: Kleine Turntunde. 10: Schulfunk. 10.30: Fröhli. Kindergarten. 11.15: Deutscher Seewetterbericht. 11.30: Dreißig bunte Minuten. Wetter. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.45: Nachrichten. 14: Wetter. 15: Wetter. 15.15: Für jeden etwas. Programmhinweise. 16: Musik am Nachmittag. 17: Aus dem Zeitgeschehen. 18: Wenn. 18.15: Chopin. 18.45: Walker aus Wien. 19: Sudetendeutsche Dichter sprechen. 19.10: Deutschlandecho. 19.15: Willi Stroh spielt. 19.30: Kernspruch. Nachr. 19.45: Zeitkonzert. 21.20: Der Sachmal. Bilder aus der Freiheit. Heimat Malderer Stifter im Böhmer Wald. 22: Nachr. 22.30: Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23: Musik aus Wien.

Breslau, 5.30: Der Tag beginnt. 6: Wetter; anfängl. Gymnastik. 6.30: Frühkonzert. 7: Nachr. 8: Morgenprogramm. Wetter; anfängl. Frauenprogramm. 8.30: Unterhaltungsmusik. 9.30: Wetter. Glückwünsche. 10: Franz Schubert, den Bärenblut uns schenkte. 11.30: Zeit, Wetter. Wasserhand und Marktberichte. 11.45: Fischdampfer „Solfon“ geht in See. 12: Konzert. 13: Zeit, Nachr. 14: Wetter. 15: Mittagsberichte. Börse; anfängl. 1000 Takte lachende Musik. 15.30: Schneeweißchen und Rosenrot. 16: Musik am Nachmittag. 18: Die vier Temperamente. 18.20: Guckan Krassen, ein Kämpfer für die deutsche Wiedergeburt. Zu seinem 75. Geburtstag. 18.35: Aus dem Zeitgeschehen. 18.55: Sendepan des nächsten Tages. 19: Das Sternchen. 20.10: Na, du wollst mir noch mal! Bunte Klänge von getrennt und heute. 22: Nachr. 22.15: Zwischenberingung. 22.30: Alte und neue Tanzmusik.

Königsberg, 6.10: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Unterhaltungsmusik. 10: Zwischenbericht. 11.35: Zwischenbericht. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 13: Zeit, Nachr. 14: Nachr. 14.10: Heute vor ... Jahren. Gedanken an Männer und Taten. 14.15: Kurzwelt zum Nachhören. 14.55: Börse. 15.30: Daran habe ich gar nicht gedacht. 15.40: Urteimr Daus, da rajstest was. 16: Unterhaltungsmusik. 17: Interim. 17.40: Ein Gespräch über die Kaufmannslehre. 18: Musik zum Feierabend. 18.30: Abenteuerliche Bogenziehung. 18.50: Heimatdienst. 19: Gute Sprüche, welche Lehren soll man achten, nicht nur hören! 19.40: Zeitfunk. 20: Nachrichten. Wetter. 20.10: Abendkonzert. 21.15: Roter Wein an alten Bauern. 22: Nachr. 22.30: Zwischenberingung. 22.30: Die Wölferklärung bei Leipzig. Ein Vortrag zum 125. Jahrestag. 22.40: Zwischen heute und morgen liegt eine ganze Nacht.

Donnerstag

Warschau, 11.57: Fanfaren. 12.08-13: Konzert. 15.30 bis 16: Schallpl. 16.15: Jugendfunk. 16.25-17.20: Solistenkonzert. 17.20: Gelang und Klavier. 17: Für die Jugend auf dem Lande. 18.30: Vortrag über Musik. 19: Bunte Musik. 20.40: Nachr. Sport. 21-21.40: Volksmusik. 22: Schallpl. 22.55: Nachr. 23.05-23.15: Politische Musik.

Deutschlandsender, 6: Glodenpiel. Morgenruf. Wetter. 6.10: Eine kleine Melodie. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 10: Volkslieder. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Industrie-Schallplatten. Dreißig bunte Minuten. Anfängl. Wetter. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.45: Nachrichten. 14: Wetter. 15: Wetter. 15.15: Sausmusik einig und feht. 15.30: Frauenarbeit in der Bildung. 16: Musik am Nachmittag. 17: Die der bilden von den fünfzig Jahren. 18: Das Wort hat der Sport. 18.15: Die klassische Sonate. 18.40: Eine kleine Melodie. 19: Sudetendeutsche Dichter sprechen. 19.10: Von Woche zu Woche. Berichte aus allen deutschen Gauen. 20: Kernspruch. Nachr. 20.10: Deutsche Volkslieder. 20.30: Zum 125. Jahrestag Kaiserlicher Landbote. 22: Nachr. 22.30: Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23: Englische Musik.

Breslau, 5.30: Der Tag beginnt. 6: Wetter; anfängl. Gymnastik. 6.30: Frühkonzert. 7: Nachr. 8: Morgenprogramm. Wetter. Anfängl. Nur der gesunde Mensch darf heiraten. 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 9.30: Wetter. Glückwünsche. 10: Volkslieder. 11.30: Zeit, Wetter. Wasserhand und Marktberichte. 11.45: Dittreuen, die Hobburg der Jüdler. 12: Konzert. 13: Zeit, Nachr. 14: Mittagsberichte. Börse; anfängl. Bunte Musik. 16: Konzert. 17: Eine Stunde nachhören. 18: Flucht aus dem Sowjetland. 18.20: Die Hochzeitsfeier. 18.35: Bor 125 Jahren: Die Wölferklärung bei Leipzig. 18.55: Sendepan des nächsten Tages. 19: Liebeslied ohne Worte. Klavier und bunte Musik. 20: Kurzericht vom Tage und Marktberichte des Reichsnährbundes. 20.10: Konzert. 21: Das Wunderland. 22: Nachr. 22.15: Aus dem Zeitgeschehen. 22.30: Kleines Konzert.

Königsberg, 6.10: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 9.30: Vorhitz - frisch geböhrt! 10: Volkslieder. 10.45: Wetter. 11.35: Zwischenbericht. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 13: Zeit, Nachr. 14: Wetter. 15: Zwischenbericht. 15.45: Zwischenbericht. 16: Zwischenbericht. 17: Zwischenbericht. 18: Zwischenbericht. 19: Zwischenbericht. 20: Zwischenbericht. 21: Zwischenbericht. 22: Zwischenbericht. 23: Zwischenbericht.

Freitag

Warschau, 11.25: Mandolinenzonert. 11.57: Fanfaren. 12.08-13: Konzert. 15.30-16: Leichte Musik. 16.15: Kranfunkt. 16.30-16.50: Kinder. Volks- und Solistenkonzert. 17-17.45: Streichquartett. 18: Für das Land. 18.30: Hörspiel mit Musik. 19.30: Bunte Musik. 20.40-21: Nachr. Sport. 21.15: Orchesterkonzert. Nachr. 22.55: Nachr. 23.05-23.15: Nachrichten in fremden Sprachen.

Deutschlandsender, 6: Glodenpiel. Morgenruf. Wetter. 6.10: Eine kleine Melodie. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 9.40: Kleine Turntunde. 10: Schulfunk. 10.30: Fröhli. Kindergarten. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Dreißig bunte Minuten. Wetter. 12: Musik am Mittag. 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.45: Nachrichten. 14: Wetter. 15: Wetter. 15.15: Kinderlieder. 15.35: Wie ich Kinderärztin wurde. 16: Musik am Nachmittag. 17: Aus dem Zeitgeschehen. 18: Fröhliche Handwerkerlieder. 18.25: Neutrikel - Führerjule des Hochschulinstituts der Universität Berlin. 18.40: Cembalomusik. 19: Sudetendeutsche Dichter sprechen. 19.10: Deutschlandecho. 19.15: Der unzulängliche Zusammenhang. 20: Kernspruch. Nachr. 20.10: Wir gehen als Flüchtler durch unsere Zeit. 20.40: Neue griechische Musik. 22: Nachrichten. Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23: Spätkonzert.

Breslau, 5.30: Der Tag beginnt. 6: Wetter; anfängl. Gymnastik. 6.30: Frühkonzert. 7: Nachr. 8: Morgenprogramm. Wetter; anfängl. Frauenprogramm. 8.30: Unterhaltungsmusik. 9.30: Wetter. Glückwünsche. 10: Schulfunk. 10.30: Sport der Jugend. 11.30: Zeit, Wetter. Wasserhand und Marktberichte. 11.45: Gewichte und Preis beim Verkauf von Schlichtvieh. 12: Musik zur Mittagspause. 13: Zeit, Nachrichten. Wetter. 13.15: Konzert. 14: Mittagsberichte. Börse; anfängl. 1000 Takte lachende Musik. 16: Musik am Nachmittag. 17: Musik zum Nachmittag. 18: Oberlauter Beiträge. 18.15: Klaviermusik. Konzertfänge. 18.40: Sprachliche Kurzwelt. 18.50: Sendepan des nächsten Tages. 18.55: Hausfragen - morgen ist Wochenmarkt. 19: Tonbericht vom Tage. 19.15: Nacht über der Enno-Bucht. 20: Kurzericht vom Tage. 20.10: Neue griechische Musik. 21.15: Deutsche im Ausland hören zu. 22: Nachr. 22.15: Zwischenberingung. 22.30: Tanz und Unterhaltung.

Königsberg, 6.10: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Froher Klang zur Arbeitspause. 9.30: Zeit schmeckt wieder ein warmes Abendbrot! 10: Schulfunk. 10.30: Sport der Jugend. 11.30: Zeit, Wetter. 11.35: Zwischenbericht. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 13: Zeit, Nachr. 14: Wetter. 15: Zwischenbericht. 15.45: Zwischenbericht. 16: Zwischenbericht. 17.35: Die Suche nach dem unbekannten Sportbericht. 17.50: Kampf und Bendrüng. 18.10: Musik zum Feierabend. 18.40: Ernährungswissenschaft. 18.50: Heimatdienst. 19: Auch kleine Dinge können uns entzünden. 19.40: Zeitfunk. 20: Nachr. 20.10: Unterhaltungskonzert. 22: Nachr. 22.30: Zwischenberingung. 22.30: Die gefesselte Grund-

lagen der deutschen Sozialpolitik. 22.40: Unterhaltungsmusik von Industrie-Schallplatten.

Sonnabend

Warschau, 11.57: Fanfaren. 12.08-13: Konzert. 15.30 bis 16: Salonmusik. 16.30-18: Konzert. 18: Für das Land. 18.30: Für die Polen im Ausland. 19.15: Operettenmusik. 20.40: Nachr. Sport. 21: Leichte Musik und Tanz. Einlage: Nachr. 22.55: Nachr. 23.05-23.15: Nachrichten in fremden Sprachen.

Deutschlandsender, 6: Glodenpiel. Morgenruf. Wetter. 6.10: Eine kleine Melodie. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 10: Schulfunk. 10.30: Fröhli. Kindergarten. 11.30: Dreißig bunte Minuten. Wetter. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.45: Nachrichten. 14: Wetter. 15: Wetter. 15.15: Was jeder gern hört. Anfängl. Programmhinweise. 16: Bunte Melodien. 18: Schubert: Farellequintett. 18.50: Sport der Woche. Korzhau und Rüdchid in Hörberichten. 19: Sudetendeutsche Dichter sprechen. 19.10: Deutschlandecho. 19.15: Bunte Musik. 20: Kernspruch. Nachr. 20.10: „Die Dubarrn“ Operette. 22: Nachr. 22.30: Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23: Otto Dobrindt spielt.

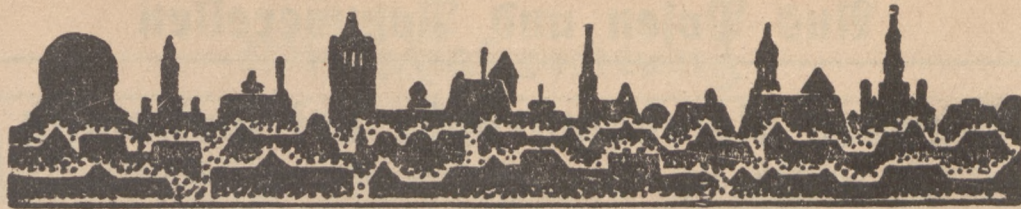
Breslau, 5.30: Der Tag beginnt. 6: Wetter; anfängl. Gymnastik. 6.30: Musik für Frühkonzert. 7: Nachr. 8: Morgenprogramm. Wetter; anfängl. Der kleine Rollwiferant. 8.30: Morgenmusik. 9.30: Wetter. Glückwünsche. 9.35: Rundfunkkonzert. 10: Schulfunk. 11.30: Zeit, Wetter. Wasserhand und Marktberichte. 11.45: Markt und Küche. 12: Frohe Musik vom Wodensende. 13: Zeit, Nachr. 14: Wetter. 15: Mittagsberichte. Börse; anfängl. Bunte Musik. 16: Das Monatslob. 16.40: Neues und erhalt den Blick geweiht. 17: Mit Wilhelm Gullist nach Norwegen. 18.20: Musik für Klarinette und Klavier. 18.55: Sendepan des nächsten Tages. 19: Deutsches Leben im Odraum. 20: Kurzericht vom Tage. 21.10: Wir tanzen durch die Jahrhunderte. 22: Nachr. 22.15: Zwischenberingung. 22.30: Wir tanzen in den Sonntags.

Königsberg, 6.10: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Zwischenbericht. 10: Schulfunk. 10.45: Wetter. 11.35: Zwischenbericht. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 12.55: Zeit, Wetter. Nachr. 13.55: Zwischenbericht. 14: Nachr. 14.10: Gedanken an Männer und Taten. 14.15: Kurzwelt zum Nachhören. 14.55: Börse. 15.30: Wie die Affen jungeln, so zwischen auch die Jungen. 16: Tangate. 18: Sport. Sportberichte. 18.20: Drehmum, Meinguar und Laar. Wirkliche und unwirkliche Tiere in Wetz und Profa. 18.50: Heimatdienst. 19: Frohes Wodensende. 19.40: Zeitfunk. 20: Nachr. 20.10: Lieber Volksgenosse. 21.10: Eine Sächelchen in Wort und Ton. 22: Nachr. 22.30: Zwischenberingung. 22.40: Unterhaltungsmusik.



Rundfunkhörer!
 Die Sendung
 das vollständige und ungekürzte Programm aller deutschen Sender - Das große Auslandsprogramm.
 Europa-Stunde
 Fach - Wochen - Stunden - Programm
 Berlin hört und sieht
 die reich illustrierte, weitverbreitete billige Funkzeitschrift
 im Buch- und Straßenhandel erhältlich
 Auslieferung
 Kosmos-Buchhandlung
 Poznań, Al. Marszałka Pilsudskiego 25.
 Telefon 65-89. P.K.O. 207915.

Aus Stadt



und Land

Werkstätiger Glaube

Sat. 2, 10-17.
 Man hat gern zwischen Paulus und Jakobus einen Gegensatz behaupten wollen, wenn man die Darlegungen unseres Schriftabchnittes mit den paulinischen Ausführungen im dritten Kapitel des Römerbriefes vergleicht. Dort die Behauptung, daß der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben, hier der Satz, daß der Glaube nichts helfe, wenn er keine Werke habe. Und doch sagen beide dasselbe. Nur daß Paulus sich wehren mußte gegen eine Gefährlichkeit des Pharisäertums, die meinte genug getan zu haben, wenn sie die moralischen Forderungen des Gesetzes erfüllte, aber die nichts wissen wollte von dem Glauben an Gottes in Christo erlösende, Sünden vergebende, erlösende Gnade; und daß Jakobus sich wehren mußte gegen die falsche Sicherheit solcher, die meinten, es sei genug mit dem gläubigen „Herr-, Herr-Sagen“, ohne daß die Taten und Werke Zeugnis gaben von der Echtheit solchen Bekennens. Den Gesetzesgerechten, die sich auf ihre guten Werke verlassen, muß man sagen: Das hilft dir nichts! Glaube an den Herrn Jesus Christus, so wirst du und dein Haus selig! Und den andern, die sich mit frommen Redensarten mit dem „Herr-, Herr-Sagen“ begnügen und nichts tun, muß man sagen: Das hilft dir nichts! Tue, was Gott fordert mit Werken der Gerechtigkeit, die beweisen, daß dein Glaube echt ist. In jedem Fall gilt eben vor Gott nur ein werktätiger Glaube, ein Glaube, der in der Liebe tätig ist; ein guter Baum, der gute Frucht trägt, sonst wäre der Baum wert, abgehauen zu werden. Aber Frucht wiederum kann nur reifen am guten Baum, gutes Werk nur wachsen am Baum des lebendigen Glaubens. So gehören Wort und Werk, Gewinnung und Tat im Christenleben unlösbar zusammen, und am jüngsten Tage wird der Herr nach Werken fragen, die der Glaube getan, nach Glauben fragen, der Werke getan hat.

D. Bla u = Posen.

Stadt Posen

Freitag, den 14. Oktober

Wasserstand der Warthe am 14. Oktober + 0,86 gegen + 0,81 am Vortage.

Wettervorhersage für Sonnabend, 15. Oktober: Bei noch immer recht lebhaften südwestlichen Winden wechselnd bewölkt, vereinzelt Schauer; nachts kühler als bisher, aber noch keine Frostgefahr; Tagstemperaturen wenig verändert.

Deutsche Bühne Posen

Dienstag, 18. Oktober: Zum dritten Male: „Ein ganzer Kerl“. Stammsitze sind ungültig.

Kinos:

- Gwiazda: „Für Dich, Senorita“
- Nowe: „Die Tochter des Samurai“ (Deutsch)
- Stoice: „Weißer Schmetterling“ (Engl.)
- Sfinks: „Die diplomatische Frau“
- Wilsona: „Orlow“ (Deutsch)

Fröhlicher Turner-Abend

Wir weisen noch einmal darauf hin, daß morgen, Sonnabend, um 8 Uhr abends im Deutschen Haus ein fröhlicher Abend des Posener MTW stattfindet.

Posener Wochenmarktbericht

Am Freitag wurden bei reichlichem Warenangebot folgende Preise notiert: Butter je nach Qualität 1,50-1,70, Weißkäse 25 bis 35, Sahnetäfel 60, Milch 20, Sahne Vierteliter 30-35, für die Mandel Eier forderte man 1,50 bis 1,60, für das Kilo 1,90 Zl. Geflügelpreise: Hühner 1,40-3,50, Enten 2-3,50, Gänse 4,50 bis 6, Puten 4-7, Perlhühner 2-3, Tauben das Paar 1-1,10, Rebhühner 90-1,00, wilde Enten 2,50-3 Zl. Kaninchen kosteten 1,20-2, wilde Kaninchen 1,50-2, Sirischfleisch 70-1 Zl. Auf dem Fleischmarkt sind die Durchschnittspreise nicht verändert und aus dem vorigen Marktbericht (Nr. 235) ersichtlich. Rohes Speck kostete 80 Groschen, Schmalz 1-1,10, Räucher- speck 1,10. An den Gemüseständen zahlte man für Mohrrüben 5-10, Kohlrabi 5-10 d. Bd., rote Rüben 5, Zwiebeln 5-10, Kottohl d. Kopf 10-30, Weißkohl 10-25, Wirsingohl 10-30, Blumenkohl 25-60, Grünkohl 10-15, Rosenkohl 30-35, Spinat 10-15, Radieschen 5-10, Salat 10-15, Wurzeln 5-10, Kartoffeln der Zentner 2,30, Tomaten 25-40, Dill, Schnittlauch, Suppengrün 5, Sellerie 10, Sauerkraut 15, saure Gurken 5-10, Zitronen 10-15 das Stück, Kürbis das Pfund 5-10, Äpfel 20 bis 45, Birnen 25-50, Weintrauben 40-70, ausländische 1-1,50, Pflaumen 30-60, Preiselbeeren 55-60, Musbeeren 40, Backobst 80 bis 1,20, Bananen 25-35, Bohnen 25-35, Meerrettich 10, Hagebutteln 25, Quitten 40, Grünlinge 15-25, Butterpilze 25, Pfifferlinge 40, reife Gurken 25-30 Groschen. Der Fischmarkt lieferte eine reiche Auswahl an lebender Ware. Man verlangte für Hechte 1,20-1,30, Schleie 1-1,20, Bleie 80-90, Karpfen 1-1,10, Karauschen 60-80, Barsche 40-1,00, Wels 1-1,20, Weißfische 40-60, Aale 1,40-1,50, Salzhering das Stück 10-12, Dorich 50, Zander 1,80 bis 2, Krebse die Mandel 80-2 Zl. An den Blumenständen war die Auswahl groß.

Schon wieder Knospen...

Ruhepause in der Pflanzenwelt

In der Niederung liegt unbeweglich ein dicker Nebel. Aus den Flußläufen steigt er auf wie von kochendem Wasser. In den Wiesen hängt der graue Dunst, daß alles vor Nässe trieft, und in den Wäldern liegt er schwer auf klobigen Schollen. Aber wenn wir höher steigen, fühlen wir, daß Leben in die nebligen Massen kommt, daß sie bald aufwärts, bald abwärts ziehen; dann auf einmal bricht die Sonne hindurch, scheint auf ein Meer staubigen Silbers. An Fäunen und niederem Gesträuch hat der Nebel aus den Fäden der Fangehe der Spinnen Perlenschnüre von so unendlicher Zartheit und Schönheit gemacht, daß wir stehen bleiben und schauen müssen.

Nun, da wir über dem Nebel sind, sehen wir auch, wie der Wald drüben in einem Glanz von Gold liegt. Andachtsvoll treten wir ein, wie in die Kühle eines Domes. Jeder Strahl der Sonne, der hereinfällt, zündet förmliche Feuerbrände goldener Herbstfarben an. Da leuchten die Ahorne vom grellsten Schwefelgelb bis Karminrot, dort am Rande steht eine Kastanie, die es mit ihrem matten Orange dem spitzblättrigen Ahorn gleichtun möchte; hier säumt eine Reihe Lärchen die durch den Nadelwald aufsteigende Schneise mit zartgelbem Gefieder, dort leuchten windbewegte Birkenblätter vom schönsten Indischgelb; die Ulme wetteifert mit der Zitrone, die Linde, die Buche, die Eiche, alle nehmen teil am Hervorbringen neuer herbstlicher Farben. Eine stille Pracht, die uns in ihren Bann zwingt.

Im Geäst mancher Bäume wird es schon kahl. Die Blätter sind abgefallen. Aber der aufmerk-

same Beobachter sieht, daß die kahlen Zweige schon wieder Knospen tragen. Wir sehen uns andere Bäume an, deren Laub noch hängt, noch nicht einmal vergilbt ist. Überall in den Blattwinkeln sitzen schon Knospen. Und da — wer beschreibe unser Erstaunen — hat eine Birke sogar ein paar neue Blätter getrieben. In den Gärten auf der Höhe steht ein Birnbaum, der voller Früchte hängt, während einzelne Zweige in seiner Krone im frischen Grün prangen, ja sogar ganze Büschel von Blättern tragen. Wie kann das geschehen? Es ist ein sehr einfacher Vorgang, der uns aber doch interessante Aufschlüsse gibt. Die neuen Blätter und Blüten stecken überall schon jetzt in den Knospenschalen; nur eine Stöckung ist in der Weiterentwicklung eingetreten, weil die Saftzufuhr aufgehört hat. Steigt aber doch in vereinzelt Fällen der Saft empor, dann blüht der Baum zum zweiten Male, jagt man. Ganz geklärt ist die Frage noch nicht. Was der frühtragende und zugleich blühende Birnbaum zeigt, ist aber zweifellos ein Rückfall in frühere Entwicklungsstadien, eine Erinnerung an die Lebensweise längst vergangener Vorfahren.

Seit einigen Jahrtausenden sind sicher die klimatischen Verhältnisse so gewesen, daß die Pflanzenwelt eine Ruhepause annehmen mußte. Blätterfall und die Stöckung im Wachstum der Pflanzenwelt während des Winters sind also ein wunderbares Beispiel der Anpassung der Pflanzenwelt an veränderte klimatische Verhältnisse. Und deshalb wollen wir nicht mehr von dem „großen Sterben“ reden und von dem „Leichentuch“, das der Winter über die „gestorbene“ Natur breitet.

Film-Besprechungen

Stoice: „Weißer Schmetterling“

Die kleine Norwegerin Sonja Henie, die sich nach mehrjähriger Weltmeisterschaft im Eislauf dem Film verschrieben hat, bezaubert in dieser unterhaltenden Komödie wieder durch ihr überragendes Können, das sie in den mannigfaltigsten Revuebildern zeigen kann. Aber auch schauspielertisch hat das „Häfen“, wozu man sich im Laufe der Handlung überzeugen kann, beträchtliche Fortschritte gemacht. Sie fühlt sich immer sicherer in ihren Filmrollen, zumal man sie auch immer geschickter in die Geschehnisse einzufügen weiß. Die Komödie hat einen märchenhaften Anfang und führt über späßige Irrungen zu einem glücklichen Ende, das die kleine Heldin des Stückes in die Arme des „Richtigen“ führt. Als sympathischer Partner ist besonders Don Ameche zu nennen. Auch die musikalische Untermalung ist recht ansprechend. — Im Vorprogramm sehen wir einen Pat-Kurzfilm über den Einmarsch der polnischen Truppen in das Olsa-Gebiet.

Nowe: „Die Tochter des Samurai“

Der erste deutsch-japanische Gemeinschaftsfilm zeigt uns in eindrucksvoll gewählten Aufzügen das doppelte Gesicht Japans, das bei aller Modernität die altjapanische Tradition bewahrt hat.

Der Sohn eines Bauern, der von einem Aristokraten adoptiert wird, um der adligen Familie den Fortbestand zu sichern, kehrt nach mehrjährigem Studium in Europa in seine Heimat zurück und spürt bald, wie sehr er sich ihr entfremdet hat. Heftige Konflikte tauchen auf, die beinahe zur Katastrophe führen. Aber die deutsche Kameradin versteht es, ihn auf seine Pflichten gegen Heimat und Familie hinzuwirken. So hält er denn zum Schluß noch rechtzeitig die ihm seit der Kindheit angebotene Braut vor dem Verzweiflungssprung in den Krater des heiligen Berges zurück und gründet ein neues Leben.

Die eigenartig dramatische Handlung mit ihrem stark kulturfilmischen Einschlag spielt sich in einem reizvollen Rahmen ab. Wunderbare Aufnahmen, die oft eine wahre Augenweide sind, hat uns die Kamera hingegaubert. Eine besondere Wirkung haben die Bilder von der Bergwelt mit ihrer vulkanischen Gewalt.

Der Regisseur Dr. Jand hat fast nur Japaner zur Darstellung herangezogen; sie vollbringen hervorragende schauspielerische Leistungen. Da ist namentlich Setsuko Hara als die zarte Samurai-Tochter, Yamu Kogi als der ehrlich kämpfende Student und Sessue Hayakawa in der Rolle des Aristokraten. Erwähnt sei noch Ruth Emeler, die sich gut einfügt.

Im ganzen ein wertvoller Film, der eine meisterliche Arbeit verrät.

Deutsche Vereinigung

Die für den 20. Oktober festgesetzte Mitgliederversammlung für Frauen wird vorverlegt auf Mittwoch, 19. Oktober, abends 8 Uhr im kleinen Saale des Deutschen Hauses. Dienstag, 25. Oktober, freihalten für Handarbeiten = Lehrschau. Näheres hierüber wird noch bekanntgegeben.

Amtsübernahme. Der neue Polizeikommandant von Posen, Oberkommissar Walter, hat gestern seine Amtsgeschäfte übernommen.

Sudetenland

— Geburtsstätte der „Meisterfänger“

Richard Wagner im Böhmerwald.

Von Dr. Alexander v. Andreevsky.

Es ist verhältnismäßig wenig bekannt, daß das Sudetenland die Geburtsstätte von vier bedeutenden Werken Richard Wagners ist — darunter „Lohengrin“ und „Meisterfänger“.

In der Teplitzer Kurliste findet man unter dem 17. Juni 1834 und unter der seltsamen Nummer 777 folgende Eintragung: Wilhelm Richard Wagner, Tonkünstler aus Leipzig. Der 21jährige Musiker, der bereits eine Chordirigentenstelle in Würzburg bekleidet hatte, ruhte sich hier von der anstrengenden Arbeit aus. In Würzburg hatte Wagner nicht nur als Kapellmeister und Chordirigent außerordentlich viel geleistet, sondern auch seine erste Oper „Die Feen“ komponiert.

In Teplitz fühlte sich Wagner sehr wohl. In seinen Tagebuchblättern schreibt er: „Dieser Aufenthalt hat mich entzückt und ich werde wohl zeit meines Lebens seiner gedenken.“ Wagner genießt die schöne Umgebung, besucht auch die Ruinen der Schladenburg, von wo er das Städtchen Teplitz, das üppige Bad im hellen Sonnenschein, die friedlichen Dörfer in den Tälern und auf den Höhen bewundert. Oft sah Wagner einsam auf einer Höhe und gab sich der Romantik seiner Stimmung hin. Die herrliche Umgebung regte seine Schaffenskraft an. In einem Notizbuch skizzierte er den Entwurf zu einer neuen Oper. Es war der Text zu dem „Liebesverbot“, das, später in „Die Nizive von Palermo“ umbenannt, bei der zweiten Aufführung in Waggeburg wegen einer im Personal entstandenen Schlägerei abgelehrt werden mußte und erst lange nach dem Tode des Meisters das Licht der Rampe wieder erblicken sollte. Wagner besand sich während des ersten Teplitzer Aufenthaltes in dichtlich beschwingter Stimmung, und so ist es kein Wunder, daß das neue Werk — nach Shakespeares Komödie „Maß für Maß“ geschrieben — von Lebensfreude buchstäblich überschäumt. Aus

Teplitz begab sich Wagner über Leipzig nach Lauchstädt in Thüringen, wo er seine zweite Kapellmeisterstelle antrat.

acht Jahre später sehen wir Wagner in Teplitz wieder. Was hat er aber inzwischen nicht alles erlebt! Die Kapellmeisterjahre in Riga, wo er vergeblich gegen den Schlandrian alltäglicher Opernaufführungen kämpfte, die abenteuerliche Flucht aus dem Osten nach der Weltstadt Paris, wo in den Jahren bitterer Not Wagner zum deutschen Künstler gereift war, dann das große Wunder, die Berufung des Namenlosen als Kapellmeister nach Dresden und die Annahme seiner dritten Oper „Rienzi“ durch die Intendantin des Dresdner Opernhäuses. Diesmal kommt Wagner als königlich sächsischer Kapellmeister in die liebliche Stadt. Wieder macht er Ausflüge in die schöne Umgebung, und wieder wird er von der romantischen Natur des Böhmerwaldes zu neuem Schaffen angeregt. Diesmal entsteht in Teplitz ein Werk, das den Namen Wagner durch die ganze Welt tragen sollte. In einem Skizzenblatt aus der Zeit des zweiten Aufenthaltes in Teplitz finden wir die erste Niederschrift von musikalischen Themen zu einer Oper, der Wagner zunächst den Titel „Der Venusberg“ gibt. Es sind Themen des Pilgerchores, des Schlusses des zweiten Aktes, des Vorspiels zum dritten sowie das Schalmeyensolo des Hirten. Zugleich schreibt Wagner den vollständigen Bühnendruck zu dem Werk, das später als „Tannhäuser“ die Opernbühnen der ganzen Welt erobern sollte. Wenn die Handlung des „Tannhäuser“ sich, geschichtlich bedingt, im Thüringer Wald abspielt, so lebt in ihr doch die Poesie des Böhmerwaldes.

Während des ganzen Aufenthaltes in Teplitz ist Wagner in der allerbesten Stimmung, zumal er sich auf die bevorstehende Aufführung des „Rienzi“, der in Dresden aus der Taufe gehoben werden soll, freut. Wagner schreibt in einem Brief an einen Dresdner Freund: „Teplitz war für uns — Wagner denkt dabei auch an seine Frau Minna — von großer wohlthuender Wichtigkeit.“ Im Hochsommer, 18. Juli 1842, verläßt Wagner das gastliche Teplitz, um in Dresden seine Kapellmeisterstätigkeit wieder zu beginnen.

Noch einmal besucht der junge Meister den Böhmerwald, den er so liebgewonnen hat. Diesmal ist es Marienbad, das im Sommer 1845 Wagner zu seinen Gästen zählt. Nach einer anstrengenden Saison an der Dresdner Oper begibt sich der

Meister in Begleitung seiner Frau und seiner treuen Haus-tiere, eines Papageis und eines Hundes, zu längerem Erholungsurlaub nach Marienbad. Im zweiten Stock des Fremdenheims „Zum Aleeblatt“ bezieht das Ehepaar Wagner ein Zimmer. Viele Tage verbringt der Dichterkomponist mit Wanderungen durch den böhmischen Wald. Wie nach den romantischen „Feen“ das heitere „Liebesverbot“ entstanden ist, fühlt der Meister nach der ungeheuren Tragik des „Tannhäuser“ den Drang in sich, ein heiteres Werk zu schreiben. Wagner selbst gibt über seine Stimmung mit folgenden Worten Bericht: „Wie bei den Athenern ein heiteres Satyrspiel auf die Tragödie folgte, erschien mir auf jener Bergnütungsreise plötzlich das Bild eines komischen Spiels, das in Wahrheit als beziehungs-volles Satyrspiel meinem Sängerkriege auf der Wartburg sich anschließen konnte. Es war dies „Die Meisterfänger von Kürnberg“ mit Hans Sachs an der Spitze. Ich sah Hans Sachs als gelebte Erscheinung des künstlerisch produktiven Volksgeistes auf.“

Der Marienbader Entwurf behandelt in ausführlicher Form den ganzen Inhalt der „Meisterfänger“ und ist bereits in drei Akte gegliedert. Kaum war aber Wagner mit dem Meisterfängerentwurf fertig, als sein rastloser Genius ihn zu weiterem künstlerischen Schaffen anspornte. So ist in Marienbad der ausführliche Plan der romantischen Oper „Lohengrin“ entstanden. Es war wiederum ein Stimmungsumschwung. Nach den heiteren „Meisterfängern“ verfiel der Meister der romantisch sehnsüchtigen Stimmung der Lohengrinsage.

Unter den Marienbader Kurgästen, die sich um Wagner scharten, befand sich ein junger Mann aus Wien, von dem Typ, den man später als Kaffeehausliteraten zu bezeichnen pflegte. Der Jüngling, der in Wien Rechte studierte und sich dabei mit musikalischen Studien befaßte, überhäufte den Meister mit Lobesreden und stellte sich ihm als begeistertem Verehrer vor. Selbstamerweise aber konnte Wagners Papagei den aufdringlichen Kurgast nicht leiden. Jedemal wenn er in Wagners Zimmer erschien, begann der Papagei gräßlich zu kreischen. Viele Jahre später wurde aus jenem „Wagnerverehrer“ der gehässigste Widerjäger — Eduard Hanslick, der berühmte Wiener Kritiker. Wagners treuer Papagei hatte die Falschheit des Juden Hanslick rechtzeitig erkannt.

Leszno (Pissa)

n. Wer wird Sejmabgeordneter für den Bezirk Pissa? Am Mittwoch fand unter dem Vorsitz der Wahlkommission die Kandidatenwahl für die bevorstehenden Sejmwahlen statt. Es wurden 16 Kandidaten aufgestellt, von denen der hiesige Kaufmann Fr. Nowakowski mit 77 Stimmen die entscheidende Mehrheit zu verzeichnen hatte. An zweiter Stelle steht mit 61 Stimmen der ehemalige Sejmabgeordnete Wróblewski aus Sączkowo.

eb. Flugzeuglandung. Nachdem in den geistigen Vormittagsstunden ein Posener Flugzeug über unserer Stadt seine Kreise gezogen hatte, landete dasselbe am Mittag auf dem Androschhofer Felde. Nach einseitiger Landung erhob sich der Emdeder und flog in Richtung Posen ab.

Rawicz (Rawitsch)

Bezirkswettkämpfe der Grenzwahe. Am vergangenen Sonntag trafen sich in unserer Stadt eine größere Zahl Grenzwachbeamter, um hier Bezirkswettkämpfe auszutragen. An der Veranstaltung nahm außer anderen Vertretern der Behörden auch der Generalstabschef des Armeekommandos teil.

Wohltätigkeitswoche. Der St. Vincent Verein veranstaltet gegenwärtig eine Wohltätigkeitswoche. In Anbetracht dessen, daß unsere Stadt über 500 arbeitslose bzw. arme Familien zählt, wird die Hoffnung ausgedrückt, daß der Erfolg dieser Woche in jeder Hinsicht gut sein möge.

Ostrów (Ostrowo)

Stadtverordnetenversammlung. In der letzten Sitzung beschäftigten sich die Stadtväter insbesondere mit der Festlegung der Kommunalabgaben. Eingangs wurden einige Dringlichkeitsanträge betreffend Stadttheater, Tunnelbau und Terraintausch für den neuen Kirchenbau eingebracht. Nach Erläuterungen des Bürgermeisters schritt man jedoch sofort zur Erledigung der Tagesordnung. Die Kommunalzuschläge wurden auf 100 Prozent der Steuer von den Alzisenpatenten zur Herstellung alkoholischer Getränke und 75 Prozent von den Verkaufspatenten festgesetzt. Sie betragen weiter 25 Prozent von den Gewerbesteueren, 100 Prozent von der Steuer und unbebauter Plätze, von Grundstücken 25 Prozent und 37 1/2 Prozent von der Grundsteuer. Die Festsetzung der Kommunalzuschläge von den staatlichen Einkommensteuern wurde bis zur nächsten Sitzung verschoben; desgleichen wird auch der allgemeine städtische Bauplan erst dann zur Sprache kommen. Von dem Vorschlag einer geplanten Statutenänderung wollten die Anhänger des Klub Narodowy nichts wissen und verließen deshalb den Sitzungssaal. Da die Versammlung nun nicht mehr beschlußfähig war, müssen auch die neuen Straßen bis zu einer der nächsten Sitzungen warten, um ihre Namen zu erhalten.

Der Jahr der Zeit hat das vor dem Stadttheater — ul. Kozjarowa — liegende Holzpflaster bereits soweit zerstört, daß es abgebrochen und durch Steinpflaster ersetzt werden muß.

Fahradmarder. In einem der letzten Tage wurden allein drei Fahrräder gestohlen, ohne daß auch nur der Fahrradmarder gefaßt werden konnte. — In der Nacht zum Montag wurde in dem bekannten Schnittwarengeschäft von Bielawny eine Schaufensterscheibe eingeschlagen und aus den Auslagen ein Ballen Stoff gestohlen.

Pleszew (Pleschen)

Aus dem Gerichtssaal. Wie vor einiger Zeit berichtet wurde, hatte der Landwirt Adolf Rößler aus Broniszewice (Marienbrunn) einen Schreckschuß auf Mohndiebe abgegeben und dabei einen 10jährigen Jungen getroffen. In der Verhandlung vor dem Bezirksgericht Ostrowo wurde Rößler mit 6 Monaten Arrest bei dreijähriger Bewährungsfrist bestraft.

Einbruchsdiebstahl. In der Nacht zum Sonntag wurde in das Büro der Pleschener Molkerei in Baranów eingebrochen und der eiserne Kassenschrank geöffnet. Den Einbrechern fielen 6000 Zl. in die Hände. Die Polizei hat sich sofort an Ort und Stelle begeben, um den Fall zu untersuchen.

Kattentvertilgung. Den Hausbesitzern und Hausverwaltern von Pleschen wird bekanntgegeben, daß am 17. Oktober auf dem ganzen Ge-

Ein Mädel will heiraten.

Aber wie? Die Mittel sind meist nicht überreichlich. Wie teilt man sie ein? Was ist nötig, was erwünscht? Darüber gibt Band 6 der Beyer-Haushaltsbücher Goldene Reihe „Ein Mädel will heiraten: erschöpfende Auskunft. Von der einfachen Aussteuer bis zur Drei- und Bierzimmerwohnung bringt es genaue Aufstellungen und Berechnungen und zeigt, wie man ein Heim geschmackvoll, modern und wohlfeil einrichtet.

Aus dem Inhalt: Ausstattungen, Hochzeitsgeschenke, Bewertung und Umarbeitung vorhandener Möbel, Haus- und Küchengeräte, Teppiche, Vorhänge. Viele Bilder, teilweise nach naturgetreuen Farbphotos, ergänzen den Text aufs Beste. Man erhält das schön ausgestattete, als Geschenk gut geeignete Buch für RM. 2.40 (kart. 2.—) in jeder Buchhandlung, notfalls direkt vom Verlag Otto Beyer, Leipzig.

Schwere Autokatastrophe bei Gollantsch

Ein Infasse schwer verletzt, das Auto vollständig vernichtet

dt. Ein schwerer Autounfall ereignete sich auf der Chaussee von Gollantsch nach Smogulek im Kreise Wągrowitz. Dr. Engelhardt aus Wapno, der sein Auto selbst lenkte, fuhr plötzlich, wahrscheinlich infolge eines Defekts an der Steuerung, gegen einen Chausseebaum. Der Anprall war so stark, daß das Auto vollständig zertrümmert wurde. In schwerverletztem Zustande wurde Dr. Engelhardt dem Spital zuge-

führt, nachdem Dr. Kowalik aus Gollantsch ihm die erste Hilfe geleistet hatte. Außer anderen Verletzungen erlitt Dr. Engelhardt auch einen komplizierten Beinbruch. Zwei weitere Personen, die in dem Auto mitfuhren, haben nur leichtere Verletzungen erlitten. Wenige Minuten nach dem Unfall ging das zertrümmerte Auto in Flammen auf.

biet der Stadt eine Vertilgung von Ratten und Mäusen durchgeführt wird. Nichtbefolgung dieser Anordnung wird bestraft.

Sieraków (Sirtze)

hs. Abgejagter Besuch. Der Herr Staatspräsident kann — wie eine Nachricht der Wojewodschaft besagt — wegen leichter Erkrankung am Sonntag seinen Besuch nicht ausführen. Die Empfangsvorbereitungen von der Stadt, dem Staatl. Gestüt und in der Umgegend, die der Staatspräsident besuchen wollte, waren deshalb leider vergebens.

hs. Beim Brückenbau der neuen Warthebrücke nehmen die Arbeiter an den Betonpfeilern ihren Fortgang. Zurzeit ist man auch mit dem Rammen der Spundwände zum ersten Pfeiler auf der Stadtseite beschäftigt.

hs. Die Staroste gibt bekannt, daß auf Grund der Entscheidung des Wojewodschaftsamtes vom 27. 9. 1938 das Grundstück Band I, Blatt 18 in Größe von 0,06,36 Hektar, im Grundbuch eingetragener Besitzer Wl. Furmanek, zwecks Erweiterung der Brückenstraße zur neuen Warthebrücke bzw. der Landstraße Sieraków-Wielen (Pilehne) der Stadtgemeinde Sieraków übergeben werden soll. Einsprüche können innerhalb von 14 Tagen bei dem Bürgermeister der Stadt Sieraków erhoben werden.

Miedzichód (Birnbäum)

hs. Von der Warthe-Schiffahrt. Dampfer „Venus“ holte von der Grenze zwei leere Röhre nach Posen, die am Donnerstagabend oder Freitag früh dort eintreffen. Am Mittwoch passierte unsere Grenzpoststelle der Kahn des Schiffseigners Reinhold Monike-Marienwerder, der 170 Tonnen Roggen geladen hat, die nach Stettin bestimmt sind. Geladen waren 73 Tonnen in Posen, 30 in Sirtze und 67 in Birnbäum. Eingetroffen ist am heutigen Donnerstag nachmittags ein Translopp-Kahn auf der Fahrt nach Deutschland.

hs. Der Viehmarkt am 11. Oktober war nicht mit einem Tier besetzt. Auf dem Markte in der Stadt war es auch still, da die Kartoffelernte wenig Zeit läßt. Reichliches Angebot war in Weiskohl, es fehlte jedoch an Käufem. In den Ladengeschäften erreichte, mit Ausnahme der Bekleidungsbranche, das Geschäft nicht mal den Umfang gewöhnlicher Wochenmärkte. In den drei Ausspannungsgasthöfen sah man ein, höchstens zwei Bauernfuhrwerke. Es war dies der schlechteste Viehmarkt seit langer Zeit. Nur diese Kinder belebten die Straßen, da an diesem Tage der Volksschullehrer-Konferenz wegen schulfrei war.

Tarnowo Podg. (Söhlehen)

Feierliche Einführung von Pastor Welke. Am vergangenen Sonntag fand die feierliche Einführung von Pastor Welke in Tarnowo Podg. statt. Unter Glockengeläut schritten die Kirchenältesten und Gemeindevorsteher der Kirchengemeinden Tarnowo, Kotielnica und Sassenheim unter Vorantritt von vier Pastoren aus dem Pfarrhaus zur festlich geschmückten Kirche. Eingeleitet wurde die Feier durch den Posaunenchor aus Tarnowo. Nachdem Herr Superintendent Paarmann-Pinne die Einführung vollzogen hatte, sang der Männergesangsverein Tarnowo wirkungsvoll den 23. Psalm. Dann hielt Ortspfarrer Welke die Festpredigt.

Znin (Znin)

ds. Der Grund- und Hausbesitzerverein gibt bekannt, daß am Dienstag, 18. Oktober, um 13.30 Uhr im Saale von Görny eine Versammlung stattfindet, an der eine Delegation vom Hauptvorstand in Posen sowie Vertreter der staatlichen und Kommunalbehörden teilnehmen. Da auf dieser Versammlung wichtige Angelegenheiten besprochen werden, die die wirtschaftliche Lage der Grund- und Hausbesitzer betreffen, werden die Interessenten gebeten, möglichst zahlreich zu erscheinen.

ds. Wenn Kinder mit Waffen spielen. In Lendzin ereignete sich ein schwerer Unglücksfall, dem der 8jährige Henryk Włodarek zum Opfer fiel. Während der ältere Bruder mit dem Jagdgewehr spielte, löste sich plötzlich ein Schuß, der dem Henryk in die linke Brustseite drang. Der schwerverletzte Knabe wurde ins Krankenhaus gebracht.

ds. Zwangsversteigerung. Am 25. Oktober, um 11 Uhr findet im hiesigen Bürgergericht die Zwangsversteigerung des in Drewno gelegenen, im Grundbuch von Znin unter Drewno Band 2, Blatt 21 eingetragenen Landgrundstücks, bestehend aus Wohnhaus, Wirtschaftsgebäuden und Ackerland von 41,31,90 ha statt. Der Schätzungs-

wert ist auf 37 418,60 Zl. festgesetzt, der Versteigerungspreis beträgt 28 063,95 Zl.

ds. Statistisches aus unserer Stadt. Die Zahl der Einwohner betrug am 1. September d. J. 5463 mit ständigem Wohnsitz und 315 Einwohner, die nur zeitweise angemeldet sind. Darunter befinden sich der Nationalität nach 5323 Polen, 113 Deutsche, 3 Ukrainer, 13 Russen und 11 Juden.

Oborniki (Obornitz)

rl. Kind bei einem Wohnungsbrand umkommen. In Trojanowo brannte ein Wohnhaus des Gutsbesizers Winterfeld-Przependowo gänzlich nieder. Das Feuer hatte ein Kind verurteilt, das ohne Aufficht im Hause zurückgelassen worden war. Durch den Brand ist das Kind, ehe es gerettet werden konnte, erstickt. Das Haus wurde von der Familie Baranowski bewohnt.

Krotoszyn (Krotoschin)

Wichtig für Kartoffelanbauer. Wie von der Staroste bekanntgegeben wird, dürfen ab 1. Januar 1940 im gesamten Kreisgebiet nur noch krebsfreie Kartoffeln angebaut werden. Mit Rücksicht darauf wird jedem Landwirt geraten, sich mit der notwendigen krebsfreien Kartoffelsaat zu versehen, da bei Nichtbefolgung der am 1. Januar 1940 in Kraft tretenden Bestimmungen harte Strafen drohen.

Wiedermärkte wieder freigegeben. Der augenblickliche Stand der Maul- und Klauenseuche in unserem Kreise ist so günstig, daß der Staroste das Abhalten von Viehmärkten wieder gestattet hat. In unserer Stadt finden die Viehmärkte an jedem Dienstag statt, so daß der erste Schweinemarkt bereits am Dienstag, dem 11. Oktober, abgehalten werden konnte, während die Scheweine-, Pferde- und Viehmärkte am Dienstag, dem 18. Oktober, wieder ausgenommen werden.

Die Wohltätigkeitsinstitution „Caritas“ unterstützte Bedürftige während der Monate Juli und August mit Kolonialwaren für 259,34 Zl., Fleischwaren für 90,20 Zl., Badwaren für 34,38 Zl., mit 338 Liter Milch für 45,27 Zl. Insgesamt betragen die Unterstützungen 598,56 Zl.

Vorbildliche Tat. Der Kachelfabrikbesizer Herr Adasch-Krotoschin stiftete der hiesigen deutschen Privatschule einen Kachelofen.

Wrzesnia (Wreschen)

Dreier Wohnungseinbruch. In die Wohnung des Landwirts Johann Dely aus Wilkujewo wurde in Abwesenheit der Familie am hellen Tage ein Einbruch verübt. Die Diebe gelangten durch ein Fenster der Futterküche, daß sie herausgerissen hatten, in die Wohnung. Da sie kein Geld finden konnten, packten sie Kleidungsstücke im Werte von ca. 400 Zl. zusammen und entkamen unerkannt. Nach der Entdeckung des Diebstahls wurde sofort die Polizei benachrichtigt, die eine Untersuchung einleitete. Jedoch gelang es bisher nicht, die Täter zu fassen.

Opferlisten ausgearbeitet

Von unbekanntem Tätern wurde der Opferlisten in der katholischen Kirche in Kaczanowo erbrochen und ausgeraubt. Hoffentlich gelingt es der Polizei, die Täter bald zu fassen und sie der verdienten Strafe zuzuführen.

Verlegung des Bizestaroften. Der langjährige Bizestaroft des Kreises Wreschen, Leon Bogucki, ist auf den gleichen Posten nach Kolo verlegt.

Czarnków (Czarnikau)

Siedlungsverkauf. Von der Kreisstaroste wird die Siedlung Bronice zum Verkauf gestellt. Die Bewerber müssen eine Anzahlung von 5000 Zl. leisten und Bargeld zum Anlauf von Wirtschaftsprodukten und Inventar besitzen. Die Anträge sind persönlich jeden Freitag bis zum 29. Oktober auf den vorgeschriebenen Formularen an das Starostwo in Czarnków einzureichen. Die vorgelegten Formulare sind in der Staroste kostenlos erhältlich.

Ujście (Utsch)

Bau einer Volksschule. Da die hiesige Volksschule den Anforderungen nicht mehr entspricht und die Kinder jetzt in drei verschiedenen Gebäuden unterrichtet werden, soll ein neues Schulgebäude gebaut werden. Der Bau der neuen Volksschule ist in erster Linie den Bemühungen des Bürgermeisters Pietrajak zu verdanken.

Chodzież (Kolmar)

ds. Beihilfe beim Anlauf von Kassehänen. Die Kreisstaroste gibt bekannt, daß auch in diesem Jahre Beihilfen bei der Anschaffung von Kassehänen gewährt werden. Die Föhne,

Leghorn und Rhode-Island, stammen von nachweislich ertragreichen Eltern, die jährlich 200 bzw. 160 Eier legen und bereits in der dritten Generation nachgeprüft sind. Der Preis pro Hahn stellt sich auf 15 Zl. Hierzu zählen die Großpolnische Landwirtschaftskammer und der Kreisauschuß je 5 Zl., den Rest sowie die Transportkosten hat der Käufer zu zahlen. Verüchlichtigt werden nur Kleinlandwirte. Bestellungen sind bis zum 31. Oktober an die Wielkopolska Złaba Rolnicza, Poznań, ul. Mickiewicza 33, zu richten.

Bydgoszcz (Bromberg)

Autotaxe auf dem Bürgersteig. Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am Dienstag gegen 15 Uhr an der Ecke Sowiańskiego (Kronerstraße) und Zygmunta Augusta (Friedrich-Wilhelmstraße). Hier stießen ein Tauto der Firma Karpaty und eine Autotaxe zusammen. Der Zusammenprall war so heftig, daß die Autotaxe auf den Bürgersteig geschleudert wurde und dabei einen Baum umriß. Glücklicherweise befanden sich keine Fußgänger an der Unfallstelle, sonst hätte das Unglück schwere Folgen haben können. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt. Von den Insassen ist niemand verletzt worden.

Tczew (Dirschau)

Wegen Devisenvergehens verurteilt. Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft wurde am 10. August d. J. der Bankbeamte Leon Hnter aus Dirschauer Forsterstraße, verhaftet und ins Dirschauer Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Die Untersuchung ergab, daß H., der längere Jahre auf dem Dirschauer Bahnhof im Geldwechselbüro tätig war, ausländische Wäluen sowie Gold- und Silbermünzen aufkaufte, ohne diese verbucht zu haben. Er kaufte diese unter der Hand zu einem höheren Preise, als der amtliche Kurs besagte. Bei einer stattgefundenen Revision fand man bei ihm eine größere Menge ausländischer Devisen, was zu seiner Verhaftung führte.

Nun hatte sich H. vor der Stargardar Strafkammer, die auf ihrer Ausreise im Dirschauer Bürgergericht tagte, zu verantworten und wurde zu sechs Monaten Arrest, 200 Zoty Geldstrafe und Beschlagnahme von 120 holländischen Gulden verurteilt.

Grudziadz (Graudenz)

Monatsversammlung des Sportklubs. Der Graudenser Sportklub hielt im Klubhaus eine gut besuchte Mitgliederversammlung ab, die vom Vorsitzenden Dr. Gramse eröffnet wurde. Nach der Aufnahme eines neuen Mitglieds teilte Dr. Gramse mit, daß die Tischtennispieler, die bisher keine besondere Anteilung hatten, jetzt der Tennisabteilung als Unterabteilung angeschlossen worden sind. Am 15. Oktober findet das Stiftungsfest des Klubs statt, verbunden mit Siegesfeier und Preisverteilung an die Sieger in den letzten Wettkämpfen. Anschließend folgten die Berichte für den September der Fußball-, der Tennis-, Radsport-, Turn- und Leichtathletikabteilungen, aus denen hervorging, daß recht gute Erfolge erzielt wurden.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, 16. 10., Kirchensammlung für das Krüppelheim Wolszagan.

Kreuzliche. Sonntag, 10: Gottesdienst. D. Horst. 11.15: Kinder Gottesdienst. Vikar Galon. Dienstag, 4.30: Versammlung der Frauenhilfe. Donnerstag, 8: Gemeindefest im Deutschen Haus. Freitag, 8: Wochengottesdienst. Jud. Friedrich.

St. Petri-Kirche (Evang. Einheitsgemeinde). Sonntag, 16. 10., 10.15, fällt der Gottesdienst aus. Nächster Gottesdienst 23. 10., 10.15.

St. Pauli-Kirche. Sonntag, 10: Gottesdienst. Hein. Mittwoch, 8: Bibelstunde. Hein. Freitag, 8: Kirchenchorübung.

St. Matthäi-Kirche. Sonntag, 10.30: Gottesdienst. Brummad. Danach Kindergottesdienst. Montag, 8: Kirchenchor. Dienstag, 6: Bibelstunde. Donnerstag, 5: Jungmütterstunde.

Morasko. Sonntag, 9: Gottesdienst. Brummad. Danach Kindergottesdienst.

St. Lukas-Kirche. Sonntag, 10: Gottesdienst. Zellmann. Christliche. Sonntag, 9: Gottesdienst. Vikar Dümle. Danach Kindergottesdienst. Montag, 4.30: Frauenhilfe. Sonnabend, 8: Kirchenchor.

Christliche Gemeinschaft (im Gemeindefest der Christliche, ul. Wietrz 42). Sonntag, 5.30: Jugendstunde. C. G. 7: Evangelisation. Freitag, abends 7: Bibelbesprechung. Jedermann herzlich eingeladen.

Evangelischer Verein junger Männer. Sonntag, 3: Modisten und Gelehrer. 5: Gem. Ueben zum Reformationsfest. Sonntag, 8: Posaunenchor — Anfänger. Mittwoch, 7: Gem. Singen. 8: Vortrag von Pastor Hipp. Thema: Spricht in der Bibel wirklich der lebendige Gott? Donnerstag, 8: Posaunenchor I. Sonnabend, 5: Jungfrauenrunde.

Evangelischer Jungmännerverein Posen. Sonntag, 5: Heimgottesdienst. Ueben zum Reformationsfest. Dienstag, 6: Jugendgruppe. Mittwoch, 7.30—8.30: Singen. 8.30 bis 9.15: Bibelarbeit. Sonntag, 23. 10. nachm. 5: Jahresversammlung.

Ev. luth. Kirche (Dreßdome). Sonntag, 10: Predigtgottesdienst. I. B. Vikar Hoffmann-Neuhausel. 11.30: Kindergottesdienst. Desl. Donnerstag, 4: Frauenverein. 8.15: Männerchor.

Kapelle der Diakonissenanstalt. Sonnabend, 8: Wochenschluß. B. Sarowj. Sonntag, vorm. 10: Gottesdienst. Derselbe.

Freiwillige Kapelle der Baptisten-Gemeinde. Sonntag, 9.30: Predigt, Taufe und Abendmahl. Dremis u. Raber. 2: Kindergottesdienst. 4: Erntedankfeier. Raber und Dremis. Donnerstag, 7.30: Bibelstunde.

Kirchliche Nachrichten aus der Wojewodschaft Schwesenz. Sonntag, 9: Kindergottesdienst. 10.30: Gottesdienst. Dienstag, 8: Monatsversammlung der Frauen. 8: Kirchenchor.

Schlesien. Sonntag, 16. 10., 11: Gottesdienst. Kofielnic. Sonntag, 10: Gottesdienst. Sassenheim. Sonntag, 9: Gottesdienst. Kofschin. Sonntag, 9: Gottesdienst. 10: Kindergottesdienst.

Wielkopolen. Sonntag, 10: Gottesdienst. Siedlitz. Sonntag, 8: Gottesdienst. Götzen. Sonntag, vorm. 9.30: Hauptgottesdienst. Danach Beichte und heil. Abendmahl. Potoswalde. Sonntag, 9.30: Feiertagsgottesdienst. Evangelische Kirche Rawitsch. Sonntag, 8.30: Kindergottesdienst. 9.30: Gottesdienst. Montag, 20: Kirchenchor. Dienstag, 20: Bibelstunde. Mittwoch, 20: Verein junger Mädchen. Landeskirchliche Gemeinschaft Rawitsch. Sonntag, 20: Andacht. Dienstag, 20: Jugendbund. Mittwoch, 20: Bibelstunde.

Die vorübergehende Zunahme des Banknotenumlaufs

In einer gestrigen Sitzung des Rates der Bank Polski wurde über die Tätigkeit der Bank im September und im ersten Oktober...

Maßnahmen zur Uebernahme des Olsa-Gebietes

Im polnischen Gesetzblatt Nr. 76 ist ein Dekret des Staatspräsidenten vom 3. Oktober erschienen, welches den polnischen Finanzminister ermächtigt, das Dekret vom 26. April 1936 über den Geldverkehr mit dem Auslande...

Entgegen den Verlautbarungen in der Tagespresse ist festzustellen, dass sich dieses Verbot nur auf die tschechische Währung bezieht. Wie wir hören, ist eine Erweiterung dieses Verbots auf andere Valuten nicht beabsichtigt.

Polen gewährt japanischen Waren Zollermäßigung

Durch eine Verordnung des Staatspräsidenten werden die auf Grund einer Verständigung zwischen Polen und Japan für japanische Einfuhrwaren gewährten Zollermäßigungen vorläufig in Kraft gesetzt.

Firmennachrichten

Generalversammlungen

- Posen (Poznań): Młyn Ziemiański, Sp. Akc. — GV. 31. 10. 38, 12 Uhr in Poznański Bank...
Posen (Poznań): Firma „Cerealia“ - Mühle in Główno, GV. 25. 10. 38, 12 Uhr im Büro der Firma...

Vergleichsverfahren:

Bromberg (Bydgoszcz): Fa. „Wab“, Verfahren beendet.

Konkurse

- Posen (Poznań): Fa. Wäschetelegramm Jan Ebertowski, ul. Nowa 10, Verfahren abgeschlossen.
Grudenz (Grudziadz): Fa. S. J. Kiewe, Verfahren abgeschlossen.

Liquidationen

- Wloclawek (Wloclawek): Bank Handlowo-Przemysłowy, Sp. Akc., Liquidation eröffnet.
Konitz (Chojnice): „Pomorski Dom Eksportowy“, Anmeldung der Forderungen innerhalb von 3 Monaten.

Ausweitung des deutsch-bulgarischen Handels

Bester Absatz der bulgarischen landwirtschaftlichen Produktion in Deutschland

Handelsminister Nikiforoff gab am Donnerstagabend im Militärkasino zu Ehren des Wirtschaftsministers Funk ein Abendessen. In seiner Begrüßungsansprache wies Handelsminister Nikiforoff auf den ersten Wirtschaftszweig Bulgariens, auf die Landwirtschaft hin...

In seiner Antwortrede wies der Reichswirtschaftsminister auf die guten wirtschaftlichen Beziehungen der beiden befreundeten Länder hin, die sich ergänzen. Die landwirtschaftliche Produktion Bulgariens sei in immer mehr steigendem Masse von Deutschland aufgenommen worden...

zu verstärken, sei der Zweck seiner Reise. Das deutsche Volk habe mit aufrichtiger Bewunderung den wirtschaftlichen Aufstieg verfolgt, den Bulgarien unter der Führung seines Königs und den erfolgreichen Bemühungen seiner Regierung genommen habe.

Förderung der Wollproduktion in Polen

Der Verband der polnischen Textilindustriellen hat zur Frage der Verwendung inländischer Wolle in der Weise Stellung genommen, dass die polnische Textilindustrie bereit ist, Wolle inländischen Ursprungs zu verarbeiten...

Die polnische chemische Ausfuhr

Der Wert der Ausfuhr von chemischen Erzeugnissen aus Polen in den ersten acht Monaten d. J. betrug 32,45 Mill. Zł gegenüber 33,02 Mill. Zł in der gleichen Zeit des Vorjahres.

wird um so eher erwartet, als der Inlandsabsatz ebenfalls ansteigt und so die Ausfuhr erleichtert. In der Hauptsache werden Grobchemikalien ausgeführt, und zwar vorwiegend nach Deutschland, der Tschecho-Slowakei, Finnland, Schweden, Holland, England, Jugoslawien, Indien, Japan und Südamerika.

Neue Frachtzahlungsbestimmungen für den Güterverkehr mit Deutschland

Für den Güterverkehr zwischen Deutschland und Polen wurden mit rückwirkender Gültigkeit vom 10. 10. 38 folgende neuen Frachtzahlungsbestimmungen eingeführt:

Für Güter, die auf Grund nachträglicher Verfügung des Absenders wieder in das Versandland zurückbefördert werden, ist die gesamte Fracht für beide Richtungen vom Versender zu bezahlen.

Für Güter, die nach dem Ermessen der Versandbahn schnell verderben oder die wegen ihres geringen Wertes oder ihrer Natur nach die Fracht nicht sicher decken, wird die Vorauszahlung der Fracht für die gesamte Beförderungsstrecke verlangt...

Zum gleichen Zeitpunkt wurde diese Bestimmung im Rahmen des Deutsch-Polnischen Verbands-Gütertarifs, Teil I, im Abschnitt A unter Ziffer 3 und 4 zu Artikel 17 aufgenommen.

Börsen und Märkte

Getreide-Märkte

Posen, 14. Oktober 1938. Amtl. Notierungen für 100 kg in Zloty drei Station Poznań.

Richtpreise:

Table with 2 columns: Commodity name and price. Includes items like Mhlweizen, Mhl-Roggen, Braugerste, Hafer, Weizenmehl, Roggenmehl, Roggenschrotmehl, Kartoffelmehl, Weizenkleie, Roggenkleie, Gerstenkleie, Viktoriaerbsen, Folgererbsen, Winterwicke, Jellupinen, Blaupapieren, Winterraps, Sommerraps, Leinsamen, Blauer Mohr, Sent, Inkarnatkie, Fabrikkartoffeln, Rapskuchen, Sonnenblumenkuchen, Sojaschrot, Weizenstroh, Roggenstroh, Haferstroh.

Table with 2 columns: Commodity name and price. Includes Gerstenstroh, Gerstenstroh gepresst, Heu, Heu gepresst, Netzeheu, Netzeheu gepresst.

Gesamtumsatz: 4867 t, davon Roggen 1720, Weizen 500, Gerste 660, Hafer 285, Mülleerzeugnisse 723, Samen 153, Futter u. a. 827.

Posener Effekten-Börse

vom 14. Oktober 1938

Table with 2 columns: Security name and price. Includes 5% Staatl. Konvert.-Anleihe, 4% Prämien-Dollar-Anleihe, 4% Obligationen der Stadt Posen, 5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank, 5% Pfandbriefe der Westpolnisch-Kredit-Ges. Posen II Em., 4% umgestempelte Zlotypfandbriefe, 4% Zloty-Pfandbriefe der Posener Landschaft, 4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft, 3% Invest.-Anleihe I Em., 3% Invest.-Anleihe II Em., 4% Konsol.-Anleihe, 4% Innerpoln. Anleihe, Bank Cukrownictwa (ex. Divid.), Bank Polski (100 Zloty) ohne Coupon, 8% Div. 36, Piechcin. Fabr. Wap. i Cem. (30 Zł) II. Cegielski, Luban-Wronki (100 Zł), Cukrownia Kruszwica, Herzfeld & Viktorius.

Stimmung: stetig.

Warschauer Börse

Warschau, 13. Oktober 1938

Rentenmarkt: Die Stimmung war in den Staatspapieren stärker, in den Privatpapieren schwächer.

Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 83,75, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. Serie 92,50-92,75, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. 84,50, 3proz. Prämien-Invest.-Anl. II. Em. Serie 94,50, 4proz. Präm.-Doll.-Anl. S. III 42,85, 4proz. Konsol.-Anleihe 1936 66,75, 4 1/2proz. Staatl. Innen-Anleihe 1937 65,88-65,63, 5proz. Staatliche Konvers.-Anleihe 1924 69,00, 7proz. Pfandbriefe der Staatlichen Bank Rolny 33,25, 8proz. Pfandbriefe der Staatlichen Bank Rolny 94, 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.-VII. Em. 81, 5 1/2proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.-III. Em. 83,25, 8proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 5 1/2proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 31, 5 1/2proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank II. bis VII. Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.-III. und III. N. Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank IV. Em. 81, 4 1/2proz. L. Z. Tow. Kred. Ziem. Warschau Serie V 63,75, 5proz. L. Z. Tow. Kred. Warschau 1933 74,25-74,50, 5proz. L. Z. Tow. Kred. Warschau 1936 71,50 bis 71,25, 4 1/2proz. L. Z. Pozn. Ziem. Kred. S. I. 64,00.

Amtliche Devisenkurse

Table with 4 columns: City, Gold, Brief, and another column. Includes Amsterdam, Berlin, Brüssel, Kopenhagen, London, New York (Scheck), Paris, Prag, Italien, Oslo, Stockholm, Danzig, Zürich, Montreal, Wien.

1 Gramm Feingold = 5,9244 Zł.

Aktien: Tendenz: ruhig. Notiert wurden Bank Polski 126, Warsz. Tow. Fabr. Cukru 38 bis 38,50-38, Wegiel 35,63-35,75, Modrzejów 21,50-21,38, Starachowice 44,25-44,40, Zyrardów 61,50.

Bromberg, 13. Oktober. Amtl. Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Großhandel frei Waggon Bromberg. Richtpreise: Weizen neu 18,75 bis 19,25, Roggen 14,25 bis 14,50, Braugerste 15,50 bis 16,25, Gerste 15,00 bis 15,25, Hafer 15,25 bis 15,50, Roggenmehl 65% 23,50-24,50, Roggenschrotmehl 19,50 bis 20,50, Roggen-Exportmehl 22,50 bis 23,00, Weizenmehl 65% 32,50-33,50, Weizenschrotmehl 26-27, Weizenkleie fein 11-11,50, mittel 11,50-12, grob 12,25-12,75, Roggenkleie 10-10,50, Gerstenkleie 11,00 bis 11,50, Gerstengrütze 25,50-26,50, Perlgütze 36 bis 37,50, Viktoriaerbsen 23,50-27,50, Folgererbsen 22-25, Winterwicke 41-42, Peluschken 15-20, Winterraps 41,50-42,50, Winterrüben 38,50-39,50, Leinsamen 47-49, Sent 33-35, Leinkuchen 21,50-22, blauer Mohr 59 bis 63, Rapskuchen 13,25-14, Fabrikkartoffeln für kg% 17-17,50, Sojaschrot 23,25-23,50, Roggenstroh lose 3-3,50, Roggenstroh gepresst 3,50-4, Netzeheu lose 5,25-5,75, Netzeheu gepresst 6-6,50, Gesamtumsatz: 2576 t, davon Weizen 431 - ruhig, Roggen 626 - ruhig, Gerste 807 - ruhig, Hafer 112 - ruhig, Weizenmehl 28 - ruhig, Roggenmehl 52 - ruhig.

Warschau, 13. Oktober. Amtl. Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Großhandel frei Waggon Warschau. Richtpreise: Rotweizen 22,25 bis 22,75, Sammelweizen 20,00 bis 20,50, Einheitsweizen 20,50 bis 21,00, Standardroggen I 14,75 bis 15,25, Standardgerste 15,25 bis 15,75, Braugerste 17,75-18,25, Standardgerste II 15,00-15,25, Standardgerste III 14,75-15, Standardhafer I 15,75-16,50, Standardhafer II 15,00 bis 15,50, Weizenmehl 65% 34,50 bis 36,00, Roggenmehl 65% 23,50-24,25, Roggenschrotmehl 19-19,50, Kartoffelmehl „Superior“ 31,50-32,50, Weizenkleie grob 10,75-11,25, Weizenkleie mittel u. fein 10 bis 10,50, Roggenkleie 8,50-9, Gerstenkleie 9 bis 9,50, Felderbsen 24,50-26,50, Viktoriaerbsen 28,50-30,50, Folgererbsen 27 bis 29, Blaupapieren 11-11,50, Winterraps 43,50-44, Scmmerraps 40,50-41,50, Winterrüben 41,50 bis 42,50, Leinsamen 90% 47-48, blauer Mohr 65-68, Weissklee roh 250-270, Weissklee gereinigt 97% 280-300, Leinkuchen 19,50-20, Rapskuchen 12,75-13,25, Sojaschrot 45% 23,25 bis 23,75, Speisekartoffeln 3,50-4,00, Roggenstroh gepresst 4,75-5,25, lose 5,25-5,75, Heu gepresst I 7,50-8, gepresst II 6,25-6,75, engl. Raygras 80-85, Gesamtumsatz: 3127 t, davon Roggen 886 - ruhig, Weizen 17 - ruhig, Gerste 437 - ruhig, Hafer 589 - ruhig, Weizenmehl 344 - ruhig, Roggenmehl 377 ruhig.

Posener Butternotierung vom 14. Oktober 1938 Festgesetzt durch die Westpolnischen Molkereizentrale.

Grosshandelspreise: Exportbutter, Standard 3,10 Zł pro kg ab Lager Poznań (3,05 Zł pro kg ab Molkerei), Inlandsbutter I, Qualität 3,00 Zł, II, Qualität 2,90 Zł pro kg, Kleinverkaufspreise 3,40-3,60 Zł pro kg.

Das gute Recht

eines jeden Reisenden ist ein Anspruch auf die Vertüte seiner Heimatzeitung. Berlangt überall in Hotels und Befehallen das „Polener Tageblatt“

AUSSTELLUNG
24 SEPT. - 6. NOV. 38



Berlin Funkturm

GESUNDES LEBEN FROHES SCHAFFEN

Der Mensch am Prüfstand in der „Halle der Selbsterkenntnis“

Die gläserne Fabrik · Der Cellon-Gigant · Der Giftmensch · Das Unfall-Karussell · Der lebende Erbstrom

Sonderschauen: Kraft durch Freude · Wehrmacht Arbeitsdienst · Reichsnährstand · DAF · Große Industrieschau

In Halle I und II mit Sonderausstellung

„Kultur in Kleidung und Wohnung“
TÄGLICH VERANSTALTUNGEN

Geöffnet von 9 bis 20 Uhr. Eintritt: RM 1.-, Jugendliche RM 0.50

Bekanntmachung II.

Der Vorstand der Cukrownia Kościńska, Spółka Akcyjna, Kościan, gibt den Herren Aktionären bekannt, daß die diesjährige

ordentliche General-Versammlung der Aktionäre

am 29. Oktober 1938 um 17 Uhr in den Büroräumen der Zuckerfabrik Kościan stattfindet.

Tagsordnung:

1. Wahl des Vorsitzenden.
2. Vorlage des Berichtes durch den Vorstand, der Bilanz per 30. Juni 1938, der Verlust- und Gewinn-Rechnung für das Geschäftsjahr 1937/38 sowie des Protokolls der Revisions-Kommission.
3. Verteilung des Reingewinns sowie Erteilung der Entlastung der Verwaltung der Gesellschaft.
4. Wahl von drei Aufsichtsrats-Mitgliedern an Stelle der Ausscheidenden.
5. Freie Anträge.

Pelze Füchse Pelzfutter

empfehl

PELZMAGAZIN

Z. Goździejewicz

Poznań, Podgórna 10

Spezialabteilung für Damenpelze mit Stoffüberzug

ASYGNATY KREDYT.

Lichtspieltheater „Słońce“

Sonnabend, 15. Oktober um 3 Uhr nachmittags

Sonntag, 16. Oktober um 3 Uhr nachmittags

Sondervorstellung zu ermäßigten Preisen

OLYMPIA OLYMPIA

Tell I Tell II

Fest der Völker Fest der Schönheit

Eintrittskarten: Parterre 50 und 75 gr, Balkon 1 zł sind im Vorverkauf an der 3. Kinokasse zu haben



Du kommst an die Oberfläche, wenn Du in der Kollektur

J. LANGER ge-winnst

Es fielen 1.000.000 Zł in der 33. Lotterie, und letztes 8 grosse Gewinne zu 100.000 Zł.

Warszawa - Abt. POZNAŃ
 ulica Sew. Mielżyńskiego 21
 Telefon 31-41. P. K. O. 212475.

Zur Herbst- und Winter-Saison

empfehle ich meine vornehme Herren- und Damen-Maßschneiderei

große Auswahl von inländischen und englischen Stoffen.

Spezialität: Wirtschaftsanzüge — Reithosen.



L. Graczyk

ul. Fr. Ratajczaka 39, I. Etage. Telefon 11-28.
 (Im Hause Konditorei Erhorn.)

Lichtspieltheater „Słońce“

Am **Sonnabend, 15. Oktober**, um 11 Uhr abends ein spezielles Nachtprogramm für Liebhaber u. Kenner des Schönen

Der geniale Verfasser, Schauspieler und Regisseur **Sacha Guitry** in dem sensationellen Film

Der Roman eines Falschspielers

Riesenerfolge in Berlin, Wien, Paris, London u. New York.

Eintrittskarten zu normalen Preisen sind im Vorverkauf ab Freitag an den Kinokassen zu haben.

Lichtspieltheater „Słońce“

Sonntag, 16. Oktober, um 12 Uhr mittags, **Sondervorstellung zu ermäßigten Preisen** das hervorragende, bunte Filmwerk der „Warner Brothers“

„Robin Hoods Erlebnisse“

mit Errol Flynn — Olivia de Havilland.

Eintrittskarten: Parterre 50 u. 75 Groschen, Balkon 1 zł, sind a. d. 3. Kinokasse zu haben.

Ingenieur-Schule (HTL) **Mittweida** (Deutschland)

Maschinenbau — Automobil- und Flugtechnik
 Elektrotechnik. — Programm kostenlos.



Geschmackvoll und moderne

wollene Blusen, Sweater Pullover, Trikotagen Wäsche, Strümpfe Handschuhe, Schals Halstücher, Krawatten

Letzte Neuheit empfiehlt

W. Trojanowski,
 Poznań, św. Marcin 18.
 Niedrige Preise!

Und zum Sonntag
 eine neue **Wochenzeitschrift**

Die Woche

Sonderheft: **Sudeten-Deutschland**

Die neue Gartenlaube
 Für Familie und Heim

Filmmwelt
 Das Film- und Foto-Magazin

Der Silberspiegel
 Die schöne Zeitschrift der eleganten Dame

J. B. Illustrierter Beobachter
 Die aktuelle illustrierte Zeitung

Das Illustrierte Blatt
 findet wegen des humorvollen und interessanten Inhaltes ständig neue Anhänger.

Deutsche Sport-Illustrierte
 bringt die neuesten Sportberichte in Wort und Bild aus aller Welt

Das Schwarze Korps
Der Stürmer

Im Buch- und Straßenhandel erhältlich.
 Auslieferung

Kosmos - Buchhandlung
 Poznań, Al. Marszałka Piłsudskiego 25.

Wißt Du speisen gut und fein, fehre in die Frühstücksstube von **Opel (früh. Breuz)**

Al. M. Piłsudskiego 26
 Tel. 27-05

Nähe des Deutschen General-Konsulats ein. Gute Weine, Biere und Viköre.



Moderne

Hüte, Mützen, Oberhemden, Wollwäsche, Pullover empfiehlt

J. Głowacki i Ska
 Poznań, Stary Rynek 73/74
 Herrenartikel-Spezialgeschäft neben der Löwen-Apotheke

KLEINE ANZEIGEN

Verkäufe

Antiquitäten Kunstgewerbe Volkskunst

Caesar Mann,
 Poznań
 Rzeczypospolitej 6

Spezialgeschäft für hochmoderne **Couches**
 św. Marcin 74 — Napp.

Trikotagen



Schützen Sie sich gegen Kälte und Erkältungen durch zweckmäßige Unterkleidung. Meine Läger sind gut sortiert.

J. Schubert
 Leinenhaus und Wäschefabrik
 Poznań
 Hauptgeschäft: **Stary Rynek 76** gegenüb. d. Hauptwache Telefon 1008


Abteilung: **ulica Nowa 10,** neben der Stadt-Sparkasse. Telefon 1758

Verkäufe

„Smok“

Die billigen haltbaren **Lade am Plage**, erhältlich in Drogen- und Farbenhandlungen.

Kürschners
 Veriton, 15 Bände, für 45.— zł verkaufe. Off. unter 2250 a. d. Geschft. dies. Zeitung Poznań 3.



Nähmaschinen der weltberühmten **Piaff-Werke** Kaiserlautern für Hausgebrauch Handwerk Industrie

Vertreter für Wojewodschaft Poznań
Adolf Blum
 Poznań, Al. M. Piłsudskiego 19.
 Spezialität: Bidzadstich-Ein- u. Zweinadelmaschinen

Farben Lacke Pinsel engl. Nu Enamel **Lack-Vertretung** nur **Drogeria Warszawska**

Inh.: R. Wojtkiewicz
 Poznań, 27 Grudnia 1. ostfach 250

Kaufgesuche

Guterhaltenes **Chaiselongue** oder Bettgeheiß zu kaufen gesucht. Angebote u. 2252 an die Geschft. dieser Btg., Poznań 3.

Vermietungen

Fünf- und Sechszimmerwohnung, I. und II. Stod, komfort, Zentralheizung, renoviert Che. mořstiego 9, Portier.

Gut möbliertes **Zimmer** Zentralheizung, Badegelegenheit, Hoçparterre zu vermieten. Che. mořstiego 9, W. 4.

Mietsgesuche

2-3 Zimmerwohnung sucht ältere deutsche Dame. Offert. unter 2249 an die Geschft. d. Btg., Poznań 3.

Offene Stellen

Suche tüchtiges, ehrliches zuverlässiges **Alleinmädchen**, das alle Hausarbeiten versteht. Offert. unter 2251 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung, Poznań 3.

Deutsches Kindermädchen für 6-jähr Mädchen zum verzeihen gesucht Adresse „PAR“, Al. Marcinkowskiego 11, 57.460.

Müller

Jungen, tücht. Müller mit allen Maschinen und Motoren bestens vertraut, stellt sofort oder später ein.

E. Bied, Rojewo, pow. Szamotuły.

Behring

Suche von sofort oder später einen **Kurtzabel-Schmiedemstr. Górki-Zagajno** p. Królikowo pow. Szubin.

Verschiedenes

Empfehle Wagen zu Festlichkeiten **Brautwagen** **G. Schiller,** Poznań, Dabrowskiego 76.

Wäscherei und Glanzplätterei

Selene Strach
 Poznań, Górna Włda 36.
 Wäsche wird auf Wunsch abgeholt.

Dachdeckerarbeiten

in Schiefer, Ziegel, Pappe usw. führt sachgemäß aus **Paul Röhr** Dachdeckermeister **Poznań, Grobla 1**

Restaurant Strzecha Podhalańska
 Zub.: **A. Hoffmann,** Poznań, ulica Wierzbiciego 20
 Telefon 82-64
 ladet höfl. zum Besuch ein **Vorzügl. Speisen und Getränke** zu soliden Preisen.

Kino

Berlinerin

deutet Karten u. Hand-schriften seit 1900 auf wissenschaftlicher Grundlage.

Frau Sperber
 Poznań, Gajowa 12.

Herzlich willkommen

find Sie im Musikhan- **„Lira“** **Podgórna 14.** Tel. 50-63.
 Radio auch zu noch nie dagewesenen Bedingungen

Bettwäsche eigener Her-

stellung sowie Damen- u. **Kinderrwäsche** **Trikotagen und Strümpfe** empfiehlt **S. Wojtkiewicz** Poznań, ul. Nowa 11.

Bekannte

Wahrsagerin **Adarell** jagt die Zukunft aus Brahminen — Karten — Hand.
 Poznań, ul. Podgórna Nr. 18
 Wohnung 10 (Front).

Kino

Kino „Gwiazda“
 Al. Marcinkowskiego 26
 Ab Freitag, 14. Okt., ber, der größte Film mit der kleinen Schilley **Bengali-Schüße** nach der Erzählung von Rudgard Rippling. In den Hauptrollen: **Shirley Temple — Victor McLaglen.**